

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Lobeck & Co.

Milch-Chocolade No. 600.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carif.

Erhebung von Anzeigen...
Erhebung von Anzeigen...
Erhebung von Anzeigen...

Druckerei: Nr. 11 und 2096.
Anzeigenstelle: Marienstr. 38.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr...
Bezugsgebühr...
Bezugsgebühr...

Telegraphische Adressen:
Dresdner Nachrichten

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Aug. Reinhardt
9 Seestr. 9.
Bewährte Präzisions- und Kurante Uhren.
Spezialität: Eigenes Fabrikat.
Lager feinsten Uhrketten und Ringe.

Techn. Gummiwaren
für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbrenner, Schläuche, Transportmittel etc. etc.
Reinhardt Leupold, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstr. 26. Telefon 280.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.,** Marienstr. 20, 3 Raben.

Nr. 321. Spiegel. Der Kaiser als Optimit. Hofnachrichten, Stadtverordn.-Kandidaten, Grundstückssteuerr. Ratwahl. Witterung. Mittwoch, 21. November 1906.

Nochmals gegen „Schwarzseherei“

hat sich der Kaiser in München zu Dr. Ganghofer geäußert, aber diesmal, entsprechend dem süddeutschen Willen, das auf scharfe Akzente nicht gestimmt ist, in mehr jovialer Form, indem er sich wesentlich zu einer optimistischen Weltanschauung bekannte und das Aufstehen zu schweren Geschühen gegen die pessimistischen Teile in Dresden, wo das Wort: „Schwarzseher bulde ich nicht!“ von den feilschenden Lippen ging, unterließ. Der Kaiser sagte hinzu, er selbst sei „durch und durch Optimist“ und werde sich „durch nichts ablassen lassen“, dies bis zu seinem Lebendigen zu bleiben. Aus dieser Aeusserung geht hervor, daß Kaiser Wilhelm der irrthümlichen Meinung ist, ihm werde von seinen Kritikern gewissermaßen seine optimistische Grundanschauung als solche verachtet und zum Vorwurfe gemacht, und man wolle von ihm eine Umkehr zum „Pessimismus“ verlangen. Ein solcher Trugschluß ist nur möglich, ein solches Verstehen der wirklichen Beweggründe, von denen sich die nationale öffentliche Meinung leitet, kann nur eintreten, weil der Kaiser überhaupt berechtigte Kritik und sachlich begründete Unzufriedenheit mit grundsätzlicher „Schwarzseherei“ verwechselt, während doch in Wahrheit nicht davon die Rede ist, daß jede Kritik ein grundsätzlich pessimistisches Urtheil trägt und daß der Optimist entgegengebrungen immer Befall statuen und alles gut und schön finden muß.

Den optimistischen Grundzug des kaiserlichen Wesens erkennen auch die Tadel der Monarchen, soweit sie auf nationalem Boden stehen und von loyalen monarchischen Gesinnungen erfüllt sind, gern und willig als ein günstiges Moment an, das bei richtiger Wägen dem Latendrange des Volkes die richtigen Bahnen zu weisen und ihn bei den unausweichlichen Enttäuschungen vor Reue zu bewahren vermag. Auch zweifelt die nationale Weisheit des deutschen Volkes nicht im geringsten daran, daß Kaiser Wilhelm II. in allem das Beste will und ganz von der Größe seiner monarchischen Aufgaben und der Hingebung an die Wohlthat des Reiches erfüllt ist. In diesem Punkte findet der Kaiser im Volke volles Verständnis, und der warme, ungekünstelt heilige Empfang, der ihm gerade in München zu Theil geworden ist, mag ihm beweisen, wie sehr sein Wunsch, daß man das, was er wolle, richtig verstehen möge, der Erfüllung in allen Gauen des deutschen Vaterlandes sicher sein darf. Zum richtigen Verständnis aber gehört die Gegenseitigkeit: nicht nur das Volk muß seinen Kaiser, sondern auch der Kaiser muß sein Volk verstehen. Wenn dieses Ziel erreicht werden und die Stimme des nationalen Bewusstseins, wie es sich im Volkempfinden verkörpert, klar und deutlich dem Monarchen zu Gehör kommen soll, dann muß alles das, was sich in der letzten Zeit aus Anlaß der Krisengerichte vom Grunde der Volksseele losgerungen hat und in elmsüchtiger Befandtheit, bis weit in die konservativen Kreise hinein getriebener Auffassung an die Oberfläche des allgemeinen Bewusstseins getragen worden ist, ohne hemmende Schranken vom Kaiser vorurtheillos geprüft und gewürdigt werden. Der Kaiser wird dann finden, daß die Vordielst-Affäre und was darum und daran hängt, nicht das Wesentliche der Situation bildet, sondern lediglich den äußeren Anlaß, der den Stein ins Rollen gebracht hat. Der Grund der allgemeinen Unzufriedenheit, die möglich mit so elementarem Gewalt hervorgebrochen ist, daß, wenn der Kaiser mit seiner Auffassung recht hätte, ganz Deutschland in ein stürzengelbes Meerlager von griescharmenden Pessimisten verwandelt erdichte, liegt tiefer. Er ist darin zu suchen, daß der nationalbewusste Teil des deutschen Volkes je länger, desto mehr sich mit der Art, wie Kaiser Wilhelm seine optimistische Lebensauffassung zu betätigen liebt, nicht einverstanden erklären kann. Im Laufe einer langen Reihe von Jahren hat sich diese Unzufriedenheit im Volke aufgespeichert, bis jetzt endlich die Gelegenheit gekommen ist, wo einmal die Bombe platzt und die nationale öffentliche Meinung offen und ungehindert mit allem herauskam, was sie so lange bedrückte.

Dieser symptomatische Kern in dem gegenwärtigen Verhältnis zwischen Kaiser und Volk, der sich in einer förmlichen „Krisis des Absolutismus und des persönlichen Regiments“ in unserem konstitutionellen Leben kundgibt, ist das Merkmal und Kennzeichen der politischen Lage. Wenn der Kaiser sich zu der Anschauung bekennet: „Wer nicht trauet, ist, besetzt ein Anrecht an anderen und sich selbst“, so ist darauf zu erwidern, daß der sogenannte Parlamentarismus und Konstitutionalismus auf einem gewissen Mißtrauen notwendig beruht. Wäre es anders, so könnten die Völker mit dem persönlichen absolutistischen Regiment andauernd zufrieden sein. „Wollt Ihr frei sein, so müßt Ihr Mißtrauen hegen!“ rief schon Demosthenes den Athenern zu. Selbstverständlich darf aber in einem geordneten Staatswesen das Mißtrauen nicht zum leitenden Prinzip erhoben werden, sondern die Grundlage des staatlichen Lebens wird immer ein festes Vertrauensverhältnis zwischen Fürst und Volk, zwischen Regierung und Parlament bilden müssen, das zwar jeweils vorübergehende Störungen erleiden kann, dessen Wiederherstellung jedoch nach jeder Trübung das oberste Ziel aller

berufenen Faktoren sein muß, weil sonst die allgemeine Wohlfahrt unheilbaren Schaden leiden würde. So ist auch die gegenwärtige nationale Kritik, die sich gegen das persönliche Regiment richtet, durchaus nicht verzogen und grämlich-pessimistischer Charakters, sondern sie steht durchaus im Reichen des den Kaiser so ansprechenden „Hohen Scheines“, weil sie sich das hohe Ziel gesetzt hat, alle Mißbilligkeiten und Mißverständnisse, die sich zwischen Fürst und Volk eingedrängt haben, gründlich zu beseitigen, und weil sie der trostlichen Hoffnung und Zuversicht lebt, daß ihr die Pflicht gelingen wird.

Nieder darum mit der Mauer des Schranzentrums und der Schmeichelei, der falschen und verderblichen unverantwortlichen Rathgeber des Kaisers, mögen die Philipp Eulenburg oder wie sonst immer heißen! Der Kaiser muß direkt und ohne entstellende Zwischenträger vernehmen, wie das deutsche Volk in seinen besten, tüchtigsten und maßgebendsten Schichten über gewisse persönliche Eigenheiten des Monarchen denkt. Das leidige Jodeln in allen Dingen, das Folgen nach Scheiterfolgen, die für den Augenblick blenden, aber gleich darauf in der praktischen Politik in nichts zerflattern, die allzu gefälligen Gefälligkeiten und Liebeswürdigkeiten gegenüber dem Auslande, all das Dekorative, Demonstrative und Ostentative, das Sprunghafte und Unberechenbare, das unserm Vortreten in der Welt anhaftet, das alles ist dem nationalen Empfinden auf die Nerven gefaßt und die Patrioten wünschen es ausgemerzt zu sehen. Auch das gefällige Wort „Reichskaiser“, das der Monarch bisher — leider! — seinem eigenen Geständnis zufolge nur von der heiteren Seite aufgenommen hat, besitzt einen ersten Hintergrund. Ein konservatives Blatt des Stens hat mit Bezug auf die ungeschickten kaiserlichen Reisen den Ausdruck gemünzt, der Kaiser „jude“ durch das Reich wie ein Witz nach allen Himmelsrichtungen, jedoch man kann noch einen Zug aussprechend machen fände, wo er einmal in Berlin anwesend sei. Eine solche hochgradige Unkraft stellt an die Repräsentationspflichten der mit den kaiserlichen Besuchen besuchten Städte und Gegenden außerordentliche Anforderungen, die auf die Dauer selbst gutfundierte Gemeinden ganz unerschwinglich belasten. Jmal in einer Zeit der allgemeinen Vertretung der Lebenshaltung sind derartige Ausgaben doppelt vom Uebel, weil sie mit Notwendigkeit bittere Empfindungen in den Kreisen der hant um das tägliche Brot ringenden Massen auslösen müssen. Nicht zu viel Schaugepränge, nicht zu viel Feste, nicht zu viel Gäste! Das ist des Volkes Stimme, die laut zum Throne ruft. Die Reichsberedtheit, über die sich der Kaiser beklagt, und das, was er fälschlich „Pessimismus“ und „Schwarzseherei“ nennt, wird in ebendem Maße schwinden, wie der Kaiser der nationalen öffentlichen Meinung willig sein Ohr leigt und bei der Answahl seiner persönlichen Berater dem Grundzüge folgt: „Der ist mein Freund, der mir die Wahrheit weist!“ Die „Schwarzseher“ oder werden allezeit eine Ehre dazwischen leben, dem Kaiser zu beweisen, daß sie trotz alles notgerungenen Tadel wenigstens in einem Punkte seine optimistische Auffassung durchaus teilen, nämlich in dem unerquicklichen Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes und an die unerschütterbare tiefsichtige Kraft des Reichsgedankens.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. November.

Deutscher Reichstag.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die zweite Beratung der Gewerbeordnungsgesetze betreffend das Baugewerbe wird fortgesetzt. — Abg. Mallemis (son.) erklärt, seine Freunde würden an dem Verlangen nach einem „allgemeinen“ Befähigungs-Nachweis festhalten, so lange bis durch andere Mittel Schritt für Schritt das erreicht sei, was mit jenem allgemeinen Befähigungs-Nachweis erreicht werden solle. So und nicht anders hätten seine Freunde auch den Beifall des kaiserlichen Handwerksrates aufgebracht. Was den gegen „kleinen“ Befähigungs-Nachweis anlangt, so habe das Haus gegen die Erklärung des Staatssekretärs mit Beifall begründet. Auch seine Freunde seien davon befriedigt, hätten aber doch das Haus, die bezügliche von der Kommission vorgeschlagene Resolution anzunehmen. Und was den Befähigungs-Nachweis für das Baugewerbe angehe, so habe die Regierung diesen für unannehmbar erklärt, und da meinten seine Freunde, man dürfe sich nicht auf den Standpunkt „alles oder nichts“ stellen; sie würden daher die Vorlage so, wie sie sei, annehmen. Auch schon aus dem Grunde, weil alsdann, falls das Gesetz in seiner jetzigen Gestalt sich doch als unzulänglich zur Verhütung von Unfällen erweise, die Verantwortung nicht dem Reichstage, sondern der Regierung zufalle. — Geh. Rat Spielhagen befragt auf eine Anfrage, daß dem Gesetze natürlich auch juristische Personen unterliegen, inwieweit sie das Baugewerbe betreiben. Schon nach einem Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts müßten sie für Vergehen ihrer Angehörigen haften. — Abg. Boettger (nat.) erklärt, auch seine Freunde würden dem Gesetzentwurf zustimmen, weil er geeignet sei, eine größere Solidität in das Baugewerbe hineinzubringen. Nicht einverstanden seien seine Freunde mit dem Vorschlage, den die eine Resolution der Kommission enthalte, Arbeitervertreter an der Baukontrolle zu beteiligen. Entweder führe solche Kontrolle durch Arbeiter zu unnötigen Belastigungen der Unternehmer oder, wenn die betreffenden Arbeiter abhängig seien von dem Unternehmer, müße diese Kontrolle doch nichts. — Abg. Frohme (Sos.) verlangt, daß das Betriebsverbot abhängig

gemacht werde von bestimmten Merkmalen: als grüßlichen, empfindlichen an technischer Befähigung oder aus Verzichtung rein Gewissenhaftigkeit resultierenden Verstößen nicht nur gegen die Regeln der Baukunst, sondern auch gegen geistliche, politische oder berufsgewerkschaftliche Unfallverhütungsvorschriften oder Arbeiterverordnungen. Ebenso müße das Betriebsverbot eintreten bei betrüblichen Geschäftspraktiken. Ferner erklärt sich Redner gegen eine mittelbare Einwirkung des Befähigungs-Nachweises. Hauptfrage sei und bleibe noch, dem Bauhandwerk entgegenzuwirken, und das geschehe in dem vorliegenden Entwurfe so gut wie gar nicht. Weiter vertritt sich Redner über das Erfordernis zweifelhafter hauptgewerkschaftlicher Vorarbeiten und deren Aufnahme in das vorliegende Gesetz, gegenüber dem Staatssekretär Graf Poladomsky die Streitfrage zu begründen und mit ihm für das Handwerk zu arbeiten. Redner rügt weiterhin die bürokratische Entwicklung der Handwerkskammern, ferner den Mangel einer richtigen Abgrenzung zwischen Handwerk und Industrie. Wünschenswert sei, daß mindestens ein Teil der Kosten der Handwerkskammern von der Allgemeinheit getragen werde. — Staatssekretär Graf Poladomsky bestritt, daß ein Gegensatz zwischen seiner früheren Haltung und seinen jetzigen Erklärungen bestehe. Bei dem Gesetz, das er anfänglich handle es sich nicht, wie im allgemeinen Befähigungs-Nachweise, um eine technische, sondern um eine moralische Befähigung; das sind also zwei ganz verschiedene Dinge. Wenn er erklärt habe, daß der Entwurf auch die Titel „Baumeister“ und „Baugewerksmeister“ (Abg.) enthalten solle, so sei es einfach eine Forderung der Gerechtigkeit, denjenigen, der aus eigener Kraft sich einen Titel erworben habe, gegen den zu schützen, der sich den Titel leiht, um zu täuschen. Der Antrag Timborn über den allgemeinen Fortbildungsantritt habe allzu große finanzielle, persönliche und örtliche Schwierigkeiten. Er wolle sich aber mit den verbündeten Regierungen in Verbindung setzen, um da, wo Fortbildungsschulunterricht möglich sei, ihn auf gleicher Grundlage nach gleichen Grundlagen zu gestalten. Der Bauarbeiterzuschlag sei gegenwärtig noch nicht so geregelt, wie er sein müßte. Es liege im eigenen Interesse der Baugewerkschaften, mehr als bisher eine geordnete und wirksame Baukontrolle einzuführen. — Abg. Hoffmeister (frei. Vgl.) wendet sich gegen den Befähigungs-Nachweis, wie er hier indirekt gefordert werde. Er verbinde, daß Leute sich aus eigener Kraft heraufarbeiten. Das Sachgemäße sei und bleibe eine scharfe Baukontrolle, und zwar unter Teilnahme von Arbeitern. Das habe sich auch bereits in Süddeutschland durchaus bewährt. — Abg. v. Czarkinski (Pol.) lehnt gleichfalls die Vorlage ab. Wo komme man auf dem Wege hin, wenn einem, gegen den man Stellung nehmen will, erlaubt sein soll, keine Zimmerarbeiten oder kleine Bauausführungen zu übernehmen. Gerade den Polen gegenüber werde es den unteren Verwaltungsbehörden immer leicht werden, Einmände wegen Unzuverlässigkeit zu erheben. — Abg. Werner (Antik.) plädiert lebhaft für den großen, für den allgemeinen Befähigungs-Nachweis, akzeptiert aber dankend die in der Vorlage enthaltene Abstrichzahlung. — Abg. Eiler (Cent.) spricht sich in gleichem Sinne aus. — Abg. Bömelburg (Sos.) begrüßt den auf Schutz der Bauarbeiter gegen Unfälle bezüglichen Teil des sozialdemokratischen Antrags. Nach einer von ihm angestellten Erhebung, die 38 Bauunfälle umfaßt, seien von den 38 Unternehmern 20 Zununungsmeister gewesen, davon sogar zwei Obermeister. (Hört, hört!) Auf die theoretische Ausbildung komme es also gar nicht an. — Abg. Pauli-Potschmann (son.) würde zwar einem unbefähigten Befähigungs-Nachweis für das Baugewerbe den Vorzug geben, ist aber gern bereit, die Vorlage auch in der ihr jetzt gegebenen Fassung anzunehmen. Für einen allgemeinen Befähigungs-Nachweis könne er solange nicht mehr plädieren, als nicht das Handwerk selber in seinen beruflichen Vertretungen sich über diese Forderungen einig sei. Weiter spricht sich Redner gegen die in dem sozialdemokratischen Antrage verlangten Bestimmungen betreffend Bauarbeiterguthaus, besonders gegen die Beteiligung an der Kontrolle. — Die Beratung gelangt nicht zum Abschluß. — Weiterberatung: Donnerstag 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen ferner: Arbeiterguthaus für Photographie und Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

Koloniale.

Berlin. Gerüchte, die heute hier im Umlauf waren, daß Kolonialdirektor Dernburg 300 Millionen für Eisenbahnen in Südwesterrika verlangen werde, enthalten jeder tatsächlichen Paradoxum.
Berlin. (Priv.-Tel.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, Kolonialdirektor Dernburg wolle 300 Millionen für Eisenbahnbauten in Südwesterrika verlangen. Die Summe soll auf 10 Jahre verteilt werden. Ein Teil soll durch Landesrenten in der Kolonie selbst aufgebracht werden.
Damburg. (Priv.-Tel.) Infolge telegraphischer Entschuldigungen Dernburgs begab sich Reichsminister Dr. Lewin-Antons, der im Auftrage von Alms, dem Zöcher, die Lage der Provinz betreffe, nach Berlin, um mit Dernburg über Maßnahmen betreffend Reichsmittel gegen die über die Alwaleute gefällten Urteile zu beraten. Dernburg teilte dabei mit, daß bei der Kolonialverwaltung nur das Urteil eingegangen sei, die Urteilsbegrenzung aber noch ausstehe.
Berlin. (Priv.-Tel.) Das Subdignarstelegramm der nationalen Arbeiter an den Kaiser, das am Sonntag auf der großen Versammlung im Artus Saal beschlossen wurde, hat nachstehenden Wortlaut: 3000 nationale Arbeiter danken Eurer Majestät für den erneuten Ausbruch

Pramanns Erbswurst!
Pr. Pramanns Suppen! * Fabrik Radebeul 18

und welches auch Herr Stadtrat Dr. Koch bekennt, ist gegeben durch den in meiner letzten Broschüre Arbeit macht arm" niedrigeren und näher begründeten Vorlass; es ist dies die Umänderung der Grundbuchordnung in der Weise, daß bei der Hypothekensanierung auf Neubauten die Vorarbeiten der Handwerker und Lieferanten der Vorarbeiten der Handwerker erhalten. Erat unter den heutigen Verhältnissen der Baukosten, die bei dem Bau durch Verkauf seiner Baustellen sechs Behausung die Gesamtlage des Grundstücksmarktes zu verkleinern, so ist es in Anbetracht dessen kein unbedeutendes Verlangen, ihn auch für die Bezahlung des Gebäudes, das auf seiner ihm noch verpfändeten Baustelle errichtet wird, mit haftbar zu machen, ihm also gewisse Gefahren als missernanpasslichen, mit entsprechenden Befugnissen ausgestatteten Bauherrn herauszuheben. Der Erfolg würde zeigen, daß dann die zwei marktierten, oben erwähnten Erscheinungen der Krise — die Ausführung der meisten Bauten durch unmittelbare Unternehmer und die enorme Ueberschuldung — daß diese dann vom Tode der Einföhrung meines Vorlasses ab aufgehört und einer allgemeinen wirtschaftlichen Gesundung Platz machen würden.

— Bezirksrat hielt gestern nachmittags 1/2 Uhr die Bezirksversammlung in Gegenwart des Kreisbauhauptmanns Dr. Kumpfert und unter Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Krug von Ribba ab. In Eingang der Sitzung wurde die Rechnung über Verwaltung des Bezirksvermögens nebst den Anhangsrechnungen auf 1905 nach einem Referat des Bürgermeisters Wittig-Nabensau richtig gesprochen. Ueber die Verwaltung der Bezirksanstalten zu Saalhausen 1905 berichtete Sanitätsrat Dr. Felger. Amtshauptmann Dr. Krug von Ribba berichtete des weitern über den baulichen Zustand des Korrektionshauses und die Unterbringung der männlichen Korrektionsäre in Saalhausen. Man hat dort einfließen die männlichen Korrektionsäre in das allerdahs auch nicht geeignete Frauen-Korrectionshaus gebracht. Man werde deshalb ein neues Korrektionshaus bauen müssen; es werde sich jedoch nicht empfehlen, schon nächstes Jahr zu bauen, da gegenwärtig die Vorarbeiten außerordentlich hoch seien. Der Bezirksauschuss hat sich in Hausen die Gefangenanzahl angesehen und dort ein sehr brauchbares und praktisches System gefunden. Der Bezirksauschuss wurde mit der Einleitung weiterer Ermäßigungen über den Bau beauftragt. Ueber die Rechnung der Verwaltung der Bezirksanstalten Saalhausen in 1905 berichtete Richter von Raschewski; die Rechnung wurde richtig gesprochen. — Amtshauptmann Dr. Krug von Ribba berichtete darauf über den Hausanfall für die Bezirksanstalten in Saalhausen auf 1907. Der Gesamtbau bedingt 87 000 M., an Deckungsmitteln sind 73 500 M. vorhanden, jedoch der Fehlbetrag 13 500 M. beträgt. Den größten Teil der Deckungsmittel machen die Vermögensgegenstände der Gemeinden mit reichlich 46 500 M. aus. An den Gehältern, die nach dem Einkommen 13 800 M. betragen, wurden 1000 M. getriden; man sieht dabei von der Anstellung einer Hausdame ab. Ca. diese 1000 M. zu einer Schuldentilgung verwendet werden sollen, verändert sich der Fehlbetrag durch die Streichung nicht. — Ebenso referierte der Vorsitzende über den Hausanfall für das Bezirksvermögen in 1907. Der Bedarf beträgt 23 800 M., von denen 15 000 M. durch die zwölfpromigige Bezirkssteuer aufgebracht werden; weitere 10 800 M. bringt der Beitrag der Stadtgemeinde Dresden. Der Antrag wurde genehmigt. — Ueber die Verregelung der Sonn- und Festtagstruhe im Handelsgewerbe berichtete Regierungsrat Dr. Zimmer. Es sollen die feithen noch zulässigen Abendverkaufsstunden befristet und die Verkaufzeit für gezeigt werden, daß sie, soweit nicht für einzelne Waren eine Verkaufzeit auch vornmittags nachgelassen ist, in die Mittags- oder zeitigen Nachmittagsstunden fällt. Es entspricht dies den im laufenden wie im vergangenen Jahre von beteiligter Seite, und zwar nicht nur von Handlungsbetrieben, sondern auch von Geschäften selbst, geäußerten Wünschen. Für die Amtshauptmannschaften Dresden-Nordstadt und Pilsna, sowie der Stadt Dresden sind die Abendverkaufsstunden bereits seit mehreren Jahren befristet; auch haben in diesen Bezirken die Geschäfte im allgemeinen schon um 2 Uhr nachmittags zu schließen. Im Interesse der Geschäftsinhaber in Dörfchen mit regem Sonntagsgeschäfte (Werk durch Ausläufer, Geflogenheit der Landbevölkerung, ihre Einkäufe an den Sonntag-Nachmittagen zu bewirken) wird jedoch für den hiesigen Bezirk empfohlen, zunächst noch eine Verkaufzeit bis 4 Uhr nachmittags nachzulassen. Als Verkaufsstunden der Geschäfte, Verträge und Arbeiter im nicht öffentlichen Handel (Kontoführer usw.) werden in Gemäßheit der Anträge der Handlungsbetriebe wie der Geschäftsinhaber die Stunden von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags vorgeschlagen. Nach einer längeren Debatte, in der von mehreren Seiten keine Änderungen vorgeschlagen wurden, wurde die Vorlage mit einigen kleinen Änderungen genehmigt. — Ueber einen Antrag zwischen dem Bezirksverband und der Landesversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen wegen der Tilgung des Darlehens von 250 000 M. berichtete Amtshauptmann Dr. Krug von Ribba; er wurde genehmigt.

— Der Fremdenverkehr in Dresden wies im September immer noch eine recht erhebliche Bilanz auf, denn es wurden insgesamt 44 637 Fremde angemeldet. Gegen den Vormonat August bedeutet dies allerdings einen Rückgang von 2200 Anmeldungen, gegen den Monat September des Jahres 1905 ist jedoch immer noch eine Mehrfrequenz von rund 9000 zu konstatieren. Der September ist immer der zweithöchste Monat bezüglich der Anmeldungen innerhalb der letzten Jahre. Unter den 44 637 angemeldeten durchreisenden Fremden befinden sich 4938 Gemeindegewisse. Ferner wurden noch 5283 Gemeindegewisse Personen und deren Angehörige, sowie 1408 Dienstboten gezählt. Die Anzahl der gemeldeten wogegenen Personen betrug im ganzen 229. Unter ihnen befanden sich 5198 selbständige Personen und deren Angehörige, sowie 1101 Dienstboten. Es wurden also 391 mehr Zugewogene gezählt.

— Man schreibt und: Rettungsheime für die gefallenen Schwermern! Diese Lösung hat die Weisarsome in eine große Verantwortung hineingeworfen und manches Herz warm gemacht — wer sollte sich des nicht freuen? Aber mühte es sich die Heilsarmee tun? Es ist ihre Eigenart, mit ihrem großen Werk und ihrem Werkapparat Mission auch in unferem Volk zu treiben, als ob sie ganz neues Heil brächte. Vielleicht hat die innere Mission unferer Landesstände, die längst ähnliches angeht, hat, alles nur zu verborgen getan? Gewiß, sie liebt es nicht, von sich zu trompeten, denn ihren Meister hört man auch nicht schreien aus der Gasse. Aber geklagten hat sie nicht, besonders nicht neuerdings mehr auch in Dresden über die erste Rettungsarbeit an den gefallenen Märdern, die sie „Madalenen“ nennt. Erst vorigen Winter hat in eine große Veranlassung des Vereinshauses eine gerade ewangelische christliche eigenartige Rednerin von auswärts es hineingeworfen: Frauenrettung — Frauenpflicht! — und der Bericht über die inneren Mission hat danach die Stätten der Liebe erschallert, an denen sie zum Teil über 30 Jahre schon und wahrlich nicht ohne Segen in unferer Stadt aktiviert wird. Vielleicht wird ja mancher Ruf nicht oft genug wiederholt, — vielleicht auch mancher neue edelmütige Herz wie die alten. Wer wollen warme Herzen wirklich helfen. So sollen sie arbeiten sein, auch der alten Treue nicht zu vergessen! Das auch die innere Mission unferes Landes nicht still steht und auf neue Wege achtet, wo sie sich öffnen, beweißen u. a. auch die in diesem Winter wieder begonnenen öffentlichen, aber unentgeltlichen Vorträge des Ortsausschusses der im Sinne der inneren Mission wirkenden Vereine in der Rinschenborfstraße. Die verlorene gerade diesmal den Gedanken, das Neue zu zeigen, aber das bewährte Neue in der Liebestätigkeit. Auch der angekündigte zweite Vortrag schließt in ein alleinig aufmerksam beachtetes Feld, das der werklchen Verurteilung Frau Oberbörger Seidel ab. H. ab. als Lichtschein für die kommenden Monate, den 26. November, abends 8 Uhr, über: Neue Frauenpflichten in allen Diensten der Liebe.

— Am Sonnabend nachmittags besuchten die Mitglieder des hiesigen Ortsvereins vom Bunde deutscher Taubstummener die Ausstellung der Ausstellung für die Opone des Lebens in der 19. Bezirksschule an der Sedanstraße. Wenn auch die reichhaltige Ausstellung für Eltern und Lehrer hundertwunderbar lehrreich ist, so muß sie den Erziehern von taubstummen Kindern ein un zu größeres Interesse bieten, als das Auge bei dem Mangel des Gehörs für den Taubstummen fast das einzige Einwand seiner Seele bildet und eine Verantwortung und Verknüpfung seiner Seelkraft einem unerfahrenen Schöben für seine Ausbildung bedeutet. Die Be-

sucher nahmen eingehend Kenntnis von den ausgestellten Objekten und wurden darin unterstützt durch den gewandten erklärenden Vortrag des Herrn Bürgermeisters Braunner, der mit seinen trefflichen Ausführungen insbesondere über die Wichtigkeit der Schulgange, Urtadnen und Bekämpfung der Kurzsichtigkeit, über die Opone des Lebens beim Schreib-, Zeichen- und Zeichenunterricht großen Beifall erntete.

— Der Verein für Erdkunde hielt am 15. d. M. abermals eine erweiterte Sitzung in der Aula der Technischen Hochschule ab, zu der eine große, den ganzen Saal füllende Schar von Mitgliedern und Gästen erschienen war. Herr Professor Dr. H. Boelstow, vom Vorstehenden Herrn Geh. Hofrat Professor Vattenhausen herzlich begrüßt, hielt einen Vortrag über „Wadagast, Land und Leute“. In breiter Weise, unterstützt durch eine Fülle von trefflichen Lichtbildern, gab der Vortragende einen überaus vielseitigen Darstellung von Land und Leuten, wofür ihm der Vorstehende, dem lebhaften Beifall der Zuhörer entsprechend, Anerkennung und herzlichen Dank aussprach.

— Die Klemperer-Jungung zu Dresden gibt bekannt, daß infolge der enormen Preissteigerungen der Rohmaterialien, als: Blei, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen usw., welche seit Anfang vorigen Jahres teilweise um 18 bis 50 Prozent per 100 Kilogramm gestiegen (auch die Arbeitslöhne sind erhöht worden), die Klemperer- und Wasserleitungsarbeiten, sowie alle Waren einen entsprechenden Preisaufschlag erfahren haben.

— Die diesjährige Obsteinföhrung aus Böhmen nach Deutschland, meist für Berlin bestimmt, war sehr bedeutend. Es sind im ganzen 161 Kisten mit über 20 000 000 Kilogramm frühem Obst befördert worden.

— Die heutige Nummer d. N. enthält 2 Sonderbeilagen: für die Gesamtlage ein Weihnachtsverzeichnis einer Auswahl im Besse herausgegeben Bücher und antiquescher Werke der Firma Hermann Herzfeld, Altmarkt, und für die Stadtklage eine Empfehlung des Kommandanten von Francken u. Lang, Lompelstraße 18.

Zum Besuch des dänischen Königs paares.

Nachdem das dänische Königs paar am Montag nachmittags von seinen Besuchsreisen bei einer Reihe von Herrschaften zurückgekehrt war, fand, wie bereits einem Teile der Leser mitgeteilt wurde, abends um 8 Uhr im Weihen Saale des Königschen Schlosses ein recht Gala fest statt. Der König von Dänemark, der rechts vom Kaiser lag, hatte die Königin an sich geföhrt, der Kaiser die Königin links. Während der Zeit brachte der Kaiser einen Trinfpruch aus, der folgendermaßen lautete:

„Leuchtende Augen, freudiger Wiberhall in der Bevölkerung, der Danebrog am Brandenburger Thor und auf den Rinnen von Berlin, so begrüßt Berlin und begrüßt mein Volk Eure Majestät. Geliebten Eure Majestät mir, den herzlichen Dank zu Füßen legen zu dürfen für die Freundlichkeit dieses Besuches. Ich erlaube mir die Fortsetzung der guten und innigen Beziehungen der beiden Länder zueinander, welche schon durch Seine hochselige Majestät Eurer Majestät von mir so hochverehrten Vater zu mir gepflogen worden sind, und ich betrachte es als eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn ich hier besonders von ganzem Herzen meinen Dank ausspreche für die innige und warme Art und Weise, in der ich im Familienkreise und im Lande Eurer Majestät aufgenommen worden bin. Ich bene die feste Ueberzeugung, daß die innigen und guten Beziehungen, welche zwischen unseren Völkern und Ländern besteht und hergestellt sind, auch fernerhin zum Heil und Segen beider Völker fortleben und fortpauern werden, und daß der Segen Gottes auf ihnen ruhen werde, ebenso wie ich ihn herbeihele aus Eurer Majestät Haupt, auf das Haupt Eurer Majestät der Königin und Eurer Majestät geliebtes erlauchtes Haus. Ich trinke auf das Wohl Eurer Majestäten des Königs und der Königin von Dänemark!“

Die Musik intonierte die dänische Hymne. Bald darauf erhob sich der König von Dänemark zu einem Toast auf den Kaiser. Die Antwort Königin Frederiks, in der er für den herzlichsten Empfang dankte und die Hoffnung auf immer herzlichere Beziehungen zwischen beiden Völkern ausdrückte, sollte nach einer halbsämmlichen Meldung folgenden Wortlaut:

Eure Kaiserliche Majestät wollen mir anständig gestatten, gerührt zu sein meinen und der Königin danken und innigsten Dank auszusprechen für die uns gewährten so anständigen und so schönen Begrüßungsworte, die uns tief gerührt haben, und nicht weniger für den so schönen und anständigen Empfang, der uns hier in Eurer Majestät Haupt- und Residenzstadt so teil geworden ist. Die Verhältnisse gestatteten mir leider nicht, schon früher hierbei zu einem mehr bräun es mich, nun heute die Gelegenheit zu benutzen, Eurer Majestät nochmals aus der Fülle meines Herzens den warmen Dank darzubringen für die warme und herzliche Teilnahme, womit in den könnlichen Zonen des norianen Winters Eurer Majestät zu uns eilen, um sich den Meinigen anzuwieseln, um unseren unendlichen Vater die letzte Ehre zu erweisen. Wie von mir und meinem Hause, so auch von dem dänischen Volke sind Eure Majestät mit innigem Dank begrüßt worden. Ich möchte hieran die freudige Hoffnung, daß Eurer Majestät einen Teil der meinem in Gott ruhenden Vater darzubringen Freundchaft auch auf mich übertragen möchten, und daß damit auch die freundschaftlichen Beziehungen unserer Völker sich immer herzlicher gestalten würden. Mit diesem heißen Wünsche erlaube ich mein Wort, indem ich nochmals von ganzem Herzen für den warmen und anständigen Empfang danke, und trinke auf das Wohl Eurer Majestät des Königs und Eurer Majestät der Königin und des gesegneten Kaiserlichen und königlichen Hauses.“

Die Musik spielte die deutsche Hymne, beide Königs paares schloßen sich darauf wiederholt und auf das herzlichste und warmste die Hand. Nach der Zeit stellten die Herrscherpaare Cercle. Der Kaiser trug dänische Admiralsuniform, der König die Uniform seines preussischen Offiziers-Regiments. In der Zwischenzeit verließ der Kaiser den dänischen Minister Grafen Rosen-Löwen und dem Weinhändler Grafen Rosenfeld die Brillanten zum Hohen Adornden 1. Klasse, dem ersten Stellmeister Grafen Kreis den Hohen Adornden 2. Klasse mit Stern; Grafen v. Hagemann Lindencrone erhielt ein Porträt des Kaisers (Bild noch unbekannt). Vom König von Dänemark erhielten Reichskomrat Karl Wilton den Elefantorden, der Graf des Generals Graf von Noife die Brillanten zum Hohen Adornden des Danebrog-Ordens, Risikomiral Ritschel, Graf Ritschel und der deutsche Gesandte in Kopenhagen Graf Händel v. Donnermark das Großkreuz des Danebrog-Ordens, Kapitän A. E. Krummher und Oberleutnant v. Armin das Kommandeurekreuz 2. Klasse des Danebrog-Ordens.

Zur Fleischsteuerung.

Die „Germania“ woth folgendes zu berichten: Kaiser Wilhelm hat sich in München mit dem ersten Bürgermeister v. Porst über die Fleischsteuerung unterhalten. Der Bürgermeister hatte das Gewand darauf gelenkt und keinen Bedenken Ausdruck gegeben. Die Berliner „Täg. Rundschau“ berichtete darüber, der Kaiser habe mit hütlichem Ernst ausgehört, ohne doch weiter ein Wort darüber zu verlieren. Das letztere ist nicht richtig. Der Kaiser gab dem Bürgermeister vielmehr die sehr treffende Antwort: „Können wir die Weltmarktlage hütlich ändern?“ Der Kaiser hat damit angedeutet, daß es anderwärts nicht günstiger stehe, als bei uns.

Wie die „Magdeb. Bzg.“ hört, hat man in maßgebenden Kreisen den Gedanken einer Erhöhung zur Bekämpfung der Fleischsteuerung nunmehr vollständig abgelehnt in der Erwägung, daß durch Aufhebung der Grenzsteuern eine dauernde Abhilfe der Fleischnot nicht erreicht werden kann. Die Einföhrung aus Österreich wie aus Rußland hat noch nicht einmal heute die Höhe der erlaubten Zahl erreicht. In Betracht käme darnach der direkte Import aus Holland und die Einföhrung gefrorenen Fleisches aus Amerika. Aus diesem Grunde ist einmal die Erhöhung von Schöckhöckern an der holländischen Grenze zu erwägen. Die Entscheidung darüber wird aber von der Stellung abhängen, die der neue preussische Landwirtschaftsminister v. Armin dazu einnimmt. Von der holländischen Regierung dürfte auf eine Unterstützung dabei nicht zu rechnen

sein. Der Frage der indirekten Einföhr in Gestalt von gefrorenem Fleisch stehen die verhandelten Negotiationen ablehne u gegenüber, dagegen bespricht man sich in umgebenden Kreisen mehr von der Herabsetzung der Tarifsätze der Eisenbahnen. Eine Entscheidung dürfte, da namentlich die Person des neuen preussischen Landwirtschaftsministers feststeht, in der nächsten Zeit erfolgen.

Auf die Frage: „Wie bekommen wir billiges Fleisch?“ antwortet ein Hamburger Großhändler in der „Münchener Allg. Bzg.“: Frankreich, Holland, Dänemark haben jetzt schon ziemlich hohe Fleischpreise, wir müssen deshalb weiter gehen, und wollen Rundschau in England halten; dort konzentriert sich die Fleischföhrung von allen vlescheiden Ländern der Welt. In England ist Fleisch halb so teuer wie in Deutschland. England bezieht ungeheure Quantitäten Fleisch von Australien, Argentinien, Amerika, wo das Vieh gut und billig ist. Wenn wir für Deutschland billiges Fleisch schaffen wollen, sollten wir deshalb nun nicht etwa von England beziehen, aber wir sollten es ebenso machen wie England, und selbst direkt von Australien, Argentinien und Amerika importieren. Die Viehe sind dort so niedrig, daß wir gern den jetzigen hohen Zoll zahlen und zugleich unsere Zollentnahmen teilweise erübrigen könnten, um dennoch billige Fleischpreise zu haben. England importiert ausländisches Fleisch mit englischen Dampfern nach England; Deutschland mit seinem riesigen Schiffsbau könnte Millionen Stück Vieh beziehen, wenn es ausländisches Fleisch von Australien, Argentinien und Amerika nach Deutschland bringen dürfte. Will jemand über den Gesundheitszustand des australischen, argentinischen, amerikanischen Viehes unterrichtet sein, so lese er sich einmal das ferne, kräftige englische Volk an, das sich zu neun Zehnteln fast Jahrgehenden von australischen, argentinischen und amerikanischen Fleisch nährt.

Tagesgeschichte.

Die politische Seite des Kaiserbesuchs in München.

Der Kaiser hat in seinen Tagesskizzen in München seinen besten Aufenthalt unvergleichlich schön genannt und erklärt, sein Empfang durch die Münchener Bevölkerung sei von einem großen nationalen Gedanken getragen gewesen. Doch er mit diesen Worten nicht zu viel gesagt hat, weisen die „Münch. N. N.“ wie folgt nach:

„Die Festtage in München haben eines unübersehlichen Segels: Ueber allen Versammlungen des Tages, über allen Zusammenkünften der Parteien, über allem Haumt, der gerade in den letzten Jahren mehrere Kreise der Bevölkerung sowohl über den Gang des innern wie der äußeren Politik erregten hatte, siegte das deutsche Empfinden, das nationale Gefühl, die unvergängliche Freude am Reich, die wir uns durch nichts rauben lassen wollen und die uns über sich alle noch so berechtigten Kritik. Es mag bei und Sueddeutschen in das Gemüt und das Herz die Freude an der Kunst, an glänzenden Bildern ein Wort mitgesprochen haben, als wir die Tage so überaus festlich gestaltet und unserem Empfinden so lebhaften Ausdruck gaben, aber im Grunde waren die Tage eine hochinteressante elementare Befundung des deutschen Nationalgefühls und unseres bayerischen Patriotismus.“

Tann wendet sich das Blatt der Person des Kaisers zu, die bekanntlich in letzter Zeit mehr als bisher üblich war in den Stuhl des Tages hineingezogen wurde. Um so interessanter sind folgende Ausführungen:

„Die Idee der Einheit und Macht des deutschen Vaterlandes verbergt sich in der Person des Kaisers, und dieser gewaltigen Idee, die lebendig ist und lebt, geht vor allem der Gang der Festtage. Wir sind stolz darauf. Die vielen sympathischen Züge des Kaisers, besonders sein außerordentlich entwickeltes Selbstgefühl, sein deutsches Empfinden und sein großes Interesse, das er allen Erscheinungen des wirtschaftlichen und politischen Lebens entgegenbringt, haben ihm aber auch die persönliche Auslegung und Liebe der Bevölkerung verschafft. Man denke nur an jene großen persönlichen Verdienste, die er sich um die Züchtigung der deutschen Flotte erworben! Ein hier bei den Helfen anknüpfender Franzose sagte sein Urteil über den Kaiser in die Worte zusammen: „C'est un homme“. Und das ist ja auch das Charakteristische in der Persönlichkeit des Kaisers, daß jedermann in der Welt das Gefühl hat, nicht einem Durchschnittsmenschen gegenüberzustehen, sondern einem außerordentlich begabten und selbständig fühlenden und handelnden Monarchen.“

Französische Marinefragen.

In der Deputiertenkammer gab Michel im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen über den beschriebenen gleichzeitigen Bau von sechs Panzerkreuzern der Ansicht Ausdruck, Unterseeboote seien nützlicher als Panzerkreuzer. Michel glaubte, im Falle eines Krieges mit England würde es für Frankreich von Vorteil sein, dem regulären Seefriege mit Geschwadern der Kapazität entgegenzustellen. Das einen eventuellen Krieg mit Deutschland anlangte, so genüge gegenüber dem Menschenverstand, um einzusehen, daß ein solcher Kampf zu Lande aufgetragen werden würde. (Sehr gut! auf mehreren Punkten.) Admiral Niernals erklärte, im Jahre 1871 hätten die Marinestruppen die Eise Frankreichs gerettet. Michel rief: Ja, aber sie dienten zu Lande und nicht zur See. Niernals sagte: Wir wollen weder ein Rußland, noch ein Japan ersehen. Michel fuhr fort: Nehmen Sie einmal an, das deutsche Geschwader sei von einem unferer Geschwadern, wenn Deutschland dann zu Lande gefügt hat, kann es die Ueberlieferung des ganzen französischen Geistes verlangen.“ Zur weiteren Verlaufe seiner Ausführungen, die sich mit der Frage eines eventuellen Konfliktes zwischen Frankreich und Deutschland beschäftigten, gab Michel seine Ueberzeugung Ausdruck, daß Deutschlands Flottenrüstung nicht gegen Frankreich, sondern vielmehr gegen England gerichtet sei. Deutschland tue der englischen Hegemonie Eintrag. Es wisse, daß sein Handel und seine Kolonien den englischen Geschwadern auf Grunde und Ugnade preisgegeben seien, wenn es nicht über eine mächtige Flotte verfüge. Michel wies im weiteren Verlaufe seiner Rede auf die wesentlichen Ausichten des Obersten Marineministers bezüglich der Panzerkreuzer hin und begnügte sich seine Forderung nach dem Bau von Unterseebooten durch Verweisung auf die Autorität des Admirals zurückzuführen. Nach Michel sprach wieder Admiral Niernals. Seine Rede stellte eine Art Plädoyer zu gunsten der Panzerkreuzer dar. Er richtete u. a. an den Marineminister die Anfrage, ob die neuen Panzerkreuzer mit Turbinen ausgestattet werden würden und aufsteie die Ueberzeugung, daß Frankreich bereits Unterseebootflotten habe, die denen der anderen Mächte überlegen seien. Die Beratungen wurden fortgesetzt.

Deutsches Reich. Als Nachfolger des Landwirtschaftsministers von Reddeich kommt, wie bereits gemeldet, Ritterkopsrat von Armin aus Griesheim an erster Linie in Frage. Herr von Armin ist als Autorität nicht nur in allen Fragen der Landwirtschaft, sondern auch auf dem Gebiete der Bewältigung und Organisation. Er hat in der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eine hervorragende Rolle gespielt; man rühmt ihm in seinen bisherigen Wirkungskreisen große Verdienste nach. Im Juni dieses Jahres wurde er aus allerhöchstem Befehl auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen. Seine Politik dürfte, falls seine Ernennung erfolgt, von der seines Vorgängers in wesentlichen Punkten nicht abweichen. Wie er sich zu den aktuellen Fragen seines Ressorts zu stellen gedenkt, muß abgewartet werden. Immerhin dürfte hierüber schon vor der Ernennung Klarheit erstrahlen werden. Ritterkopsrat von Armin ist vorher des holländischen Ehrenritzen der Schwab 1. a. C. Am 20. Mai 1890 abgereist, trat er bei der Marine ein, nahm aber schon als Hauptmann 2. seiner Abtheilung, um das erste Glied zu beurlauben. Er ist beurlaubet mit der Frau von Armin v. Armin-Schäppachin, und aus dieser Ehe sind bisher 6 Kinder hervorgegangen. Eine holländische Stellung hat er noch nicht bekleidet. Seit 1892 ist er bereits Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, und steht er an der Spitze anderer landwirtschaftlicher Unternehmungen. B. der holländischen Verfassung und Ausbildung landwirtschaftlicher Wissenschaften in Berlin, die aus dem Unterricht der Studierenden der Landwirtschaftlichen Hochschule benutzt wird.

Den Stadtrat des Herrn v. Reddeich empfand die preussische Landwirtschaftskammer als idneren Schlag, denn sie vertritt in ihm einen erfahrenen Förderer ihrer Interessen. Der Vorsitzende des Landes-Oekonomischen-Stellungsamtes und der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammer Graf von

Des Oberen Nachrichten. Nr. 321. Seite 2. Mittwoch, 21. November 1906

Familiennachrichten.

**Roinhold Reiher
Johanna Reiher**
geb. geb. Christmann geb. Wunderlich
Vermählte.
Dresden, am 19. November 1906.

Montag den 19. November vormittags 11¼ Uhr
hat es Gott dem Herrn gefallen, meinen innigstgeliebten
Kann, Schwager und Onkel

Herrn Otto Pöhnert

durch einen sanften Tod von seinen schweren Leiden zu
erlösen. Im tiefsten Schmerze zeigt dies an
Dresden, den 20. November 1906

Die tieftrauernde Wittwe
E. M. Pöhnert,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag
¼ Uhr vom Zellener Friedhofe aus statt.

Heute morgen entschlief ruhig und sanft unser lieber
Gatte, Sohn und Bruder

**Herr
Richard Gustav Herbert Hartmann**

im 29. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an
Dresden, Belleisstraße 2,
den 19. Nov. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 23. Nov.
nachm. 3 Uhr alter Annenfriedhof, Chemnitz Straße.

Es hat Gott gefallen, dem jungen Teilhaber unserer
Firma

**Herrn Bildhauer
Richard Gustav Herbert Hartmann**

von uns abzurufen. Ein sanfter Tod hat dem begeh-
testen Streben für seine Kunst ein frühes Ziel gesetzt.
Dresden, 19. November 1906.

G. Udlust & Hartmann.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß heute Dienstag vormittags ¼ Uhr sanft
nach kurzem Krankenlager entschlief meine innigstgeliebte
Tochter und innigstgeliebte Schwester

Maria Margaretha Kirsten

und folgte hier vor sechs Monaten vorangegangenen
Mutter in die Ewigkeit nach.
Blotenhauerstraße 20.

Der trauernde Vater und Schwester
Heinrich und Elsa Kirsten.

Das Begräbnis erfolgt Freitag nachmittag 3 Uhr
von der Halle des Teinitz-Friedhofes aus.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute früh nach längerem
Leiden infolge eines Herzschlags mein teurer, unvergesslicher Mann, unser lieber, treu-
sorgender Vater, Gross- und Schwiegervater

Herr Kaufmann

Carl Eduard Hofstädter.

Dies zeigen allen teilnehmenden Verwandten und Freunden in tiefster Trauer nur
hierdurch an

Dresden, Neapel, Tübingen,
den 19. November 1906.

**Ida Hofstädter geb. Lehmann,
Margarete Trache geb. Hofstädter,
Otto Hofstädter,
Dr. ing. Erich Hofstädter,
Fritz Hofstädter,
Georg Trache,
Elisabeth Hofstädter geb. Nendel**
und ein Enkelkind.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag ¼ 3 Uhr auf dem inneren Neustädter
Friedhofe statt.
Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Nach einem arbeitsreichen Leben von 75 Jahren, in dessen Mittelpunkt die hingebende Sorge für das Glück
ihrer Kinder stand, entschlief heute früh 1 Uhr unsere geliebte Mutter

Frau Mathilde verw. Wend

geb. Fehrmann.

Einem Wunsch der teuren Entschlafenen nachkommend, geben wir dies nur hierdurch bekannt.

Dresden, Chemnitz, Leipzig, den 20. November 1906.

**Antonie Wend,
Familie Wend,
Familie Nitzsche,
Familie Henschler.**

Die Beerdigung erfolgt Freitag den 23. November nachmittag ¼ 2 Uhr in der Familiengruft auf dem Friedhofe
zu Weißstropp. Am Bahnhofe Niederwartha stehen zu dem 12 Uhr 42 Minuten eintreffenden Buge Wagen bereit.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Wagner
geb. Backofen

am 19. d. M. sanft verschieden ist.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. November nach-
mittag ¼ 2 Uhr vom Strehenboue, Vödtauer Straße, aus auf dem
Neueren Friedhofsplatze Kirchhof statt.

Friedrich Moritz Schramm,
Eiskelereibesitzer.

im 76. Lebensjahre.
Dies zeigt Schmerzerfüllt an
Auguste verw. Schramm
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Dresden-Striesen, den 20. November 1906.
Guttenstraße 20.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Novbr. 1906
nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Striesener
Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Bestehen meiner heiliggeliebten, unvergesslichen
Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Johanna Wolf
geb. Horn

sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten
Dank aus.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Paul Wolf.
Sakterburg und Cosselbaude.



**Neuheiten in
Mieder- Reform- Kinder-
Schürzen**
empfehlen zu billigsten Preisen
Voigtländisches Schürzenhaus,
Johannesstraße 23, direkt am Birnaltischen Platz.



Kaufen Sie kein Bild
bevor Sie sich den neuen Katalog
**Sechshundert
farbige
Kunstblätter**

vom Verlage E. A. SEEMANN in Leipzig
kommen lassen. Hat 600 schwarze Abb. und 1 farbiges Kunst-
blatt nach Lenbach. Franko gegen Einsendung von 50 Pf.
Kataloge ohne Bilder gratis.

moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Porzellane Anhäuser

Gardinen und Stores!
Schleierschleier, Bettdecken, sowie Vitragen in weiß, rot, blau
gold, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Boat. Gardinen-Rabitt-Niederlage
Gustav Thoss, Wisdruffer Straße 18, 1. Et.
Reisbestände stets zu ermäßigten Preisen.

Seite 5 "Dresdener Nachrichten" Seite 5
Dittmann, 21. November 1906 Nr. 221

Ständig in seiner Art.

Palmengarten (früher Musenhau) nur Samstag, 21. November, 4 und 8 Uhr 2 hochinteressante Experimentvorträge des bekannten Psychologen **LEO ERICHSEN.**

(Autor des erfolgreichsten Buches a. d. Gebiet.) **Der persönliche Einfluss.** (mit wunderb. fabelhaften Demonstrationen: Fernwirkung durch Telepathie; Wunderb. Gehör.) **Die Scheinwelt des Uebernatürlichen.** (Glänzende Enthüllungen u. Demonstrationen.) **In beide Vorstellungen d. gleiche Programm!** Seine zweite Veranstaltung wurde v. d. führenden Blätter des Kontinents u. zahlr. wissenschaftl. Kapazitäten so glänzend beurteilt, wie die Experimentabende v. Leo Erichsen. - Karten: 3, 2, 1 Mk. (nachmitt. 2, 1,50, 0,80 Mk.) bei F. Ries und an der Kasse.

Das diesjährige

II. Prüfungskonzert

findet **Donnerstag den 22. d.** in **Melnholds Sälen, Moritzstr., statt.** **C. König'sche Musikschule,** Maternistraße 9.

Freitag den 23. November 1906 abends 7 1/2 Uhr im Saale des Vereinshauses, Zingendorfsstraße

Liederabend

des **Gesangvereins der Staatseisenbahn-Beamten in Dresden**

(Leitung: Max Fanger)

unter Mitwirkung der Kap. Sächl. Volkshausleiterin **Paula Jolla Serda** (Sopran), der Konzertführerin **Paula Frida Trodler-Striegler** (Sopran) und des Tonführers **Herrn Alfred Hürten** (Begleitung).

Karten zum Preise von 2,50, 2,-, 1,50, 1,- u. 0,50 Mk. (Stehplätze) in den Sal. Hofmusikhandlungen **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (Kaufhaus) und an der Abendkasse. **Sonntag, d. 25. Novbr.** (Totensonntag), abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Zingendorfsstraße 17.

Lichtbilder-Vortrag

gehalten von dem Direktor des Missionsseminars der Goldbergemeinde **Herrn H. Kluge** aus **Niesky** über:

Der Kampf des Christentums gegen den Buddhismus in Sikkimalaya.

Eintrittskarten zu Mk. 2,50, 2,-, 1,50, 1,-, 50 und 30 Pf. in **Antus Naumanns** Buchhandlung, Wallstraße 6.

Zum Besten des Hauspflegevereins.

Wohltätigkeits-Konzert

Mittwoch den 28. November, 7 Uhr, Vereinshaus.

Dresdner Komponistenabend:

Johannes Köttschke, Johannes Reichert, Kurt Striegler, Nicolai v. Struve, Otto Urbach.

Unter gütiger Mitwirkung von:

Konfessionen **Lotte Kreisler**, Hofopernsängerin **Wilhelm Lehnert** aus Altenburg, Kammermusiker: **Joh. Striegler, Reimer, Naumann, Zenker.**

Programm: 1. **Röschke**: Lieder mit Orgel. 2. **Tonstücke** für Orgel. 3. **v. Strube u. Urbach**: Lieder für Sopran. 4. **Kurt Striegler**: Ballade für Klavier. 5. **Urbach, Striegler**: Lieder für Sopran. 6. **Röschke**: Streichquartett (Ks.-Jury). 7. **Reichert**: Lieder für Sopran. 8. **Urbach**: Capriccio für Violine u. Klavier.

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. bei **H. Vogl**, Prager Straße 9, **Dresdner Bank**, König Johann-Straße, **Schreitwieser**, Langauer Straße 41.

Freitag, 30. November 1906 8 1/2 Uhr, Gewerbehaus:

Grosses Konzert

Dresdner Orpheus.

Mitwirkung: **Fräulein Lotte Kreisler**, Hofopernsängerin; **Fräulein Anna Schöningh**, **Fräulein Sophie Stähelin**, **Fräulein Louise Ehren**, Konzertsängerinnen; **Herr Hans Schütz** von der Leipziger Oper; **Herr Georg Selbitz**, Konzert- und Opernsänger (Chemnitz); **Herr Fritz Hättner**, Opernsänger (Stuttgart); die **oberste Chorklasse** des Königl. Conservatoriums, das **Gewerbehaus-Orchester.**

— Leitung: **Albert Kluge.** —

Chorwerke von **R. Becker, R. Volkmann, W. H. Volt**, Fragmente a. d. Op. „**Heros Hochzeit**“ von **A. Kluge**, „**Das Herz von Douglas**“, Ballade von **Fr. Hegar.**

Karten zu 4, 3, 2, 1 und 0,75 Mark im Vorverkauf bei **F. Ries** und durch **Ad. Brauer (F. Plötner)**, sowie an der Abendkasse.



Goethegarten, Blasewitz.

Sonntag den 21. Novbr. 8 Uhr abends die bewährten, unvergleichbaren

Victoria-Sänger

mit total neuem Reigen Schlager-Programm. **Eintrittskarten im „Goethegarten“.**

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag den 4. Dezember abends 7 Uhr **Vereinshaus:**

Lilli Lehmann,

Lieder-Abend.

Karten 1 bis 4 Mk. bei **F. Ries** (Altstadt) und **Ad. Brauer (F. Plötner)** (Neustadt).

Im grossen Saale des Gewerbehauses:

„Der Vesuvausbruch 1906“.

Grosser Projektionsvortrag mit zahlreichen Lichtbildern der wissenschaftlichen Gesellschaft

„**Urania**“-Berlin.

Heute **Mittwoch** abends 7 Uhr:

Vortragender: **Herr Direktor Dr. P. Schwahn.**

Karten zu 3 M., 1 M. und 50 Pf. an der Kasse im Gewerbehaus vorm. 11-1 Uhr, sowie an der Abendkasse.

Robert Schumann'sche Singakademie.

Heute abends 7 Uhr in der **Dreikönigskirche**

Grosse geistliche Musikaufführung.

Zum ersten Male:

„**Selig sind, die in dem Herrn sterben**“.

Richtliche Textdichtung für Soli, Chor, Orgel und Orchester von **Albert Fuchs.**

Karten zu 1/2 bis 5 Mk. bei **Richard Kramer**, Hauptstraße 21 (11-2 Uhr), und im Kirchenamt An der Dreikönigskirche 9 (5-7 Uhr).

Totensonntag, den 25. November 1906 nachmittags 4 Uhr

Martin Luther-Kirche Grosse geistliche Musikaufführung:

1. **O Ewigkeit, du Donnerwort**, Kantate von **J. S. Bach.**
2. **O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen.** Choralcantate von **Max Reger.**

3. **Requiem** von **W. A. Mozart.**

Solisten:

Frau Minnie Mast, **Frau Mathilde Fröhlich**, Hofopernsängerinnen, **Herr Georg Grosch**, Hofopernsänger, **Herr Hans Erl**, Konzert- und Opernsänger (Wien).

Eintrittskarten zu 1/2, 1, 2, 3, 4, 5 Mk., sowie Texte und Musikführer bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-1 und 3-6 Uhr, **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstrasse, und im **Pfarramt** Lutherplatz 5.

Zum Besten des Frauenvereins der Christenparochie.

Wohltätigkeits-Konzert

in der **Christuskirche** in Vorstadt **Strehlen**

Sonntag den 2. Dezbr. 1906, nachm. 4 Uhr,

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Königl. Kammerfräulein Maria Wittich, **Herrn Königl. Hofopernsänger Plaschke**, **Herrn Königl. Konzertmeister Lewinger**, **Herrn Kantor und Organisten Köttschke**, dem freiwilligen und ständigen Kirchenchor der Christenparochie.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1 Mark und 50 Pfge. zu haben bei **Ries** (Seelstraße), vorm. 9-1 Uhr, nachm. 3-6 Uhr, und in der **Rangier** der Christuskirche (Eingang K), vorm. 9-1 Uhr, nachm. 3-5 Uhr.

Ortsausschuss

der im Sinne der inneren Mission wirkenden Vereine.

Montag den 26. November 1906 abends 8 Uhr im grossen Vereinshaus, Zingendorfsstraße 17, spricht **Jean Oberpiller Seidel** geb. 31. d. d. aus Lichtenstein über:

Neue Frauenberufe im alten Dienste der Liebe.

Eintritt frei. Jedermann herzlich eingeladen.

Hammers Hotel, Striesen.

Freitag den 22. November 1906 **Volksvorstellung zu niedrigen Preisen.**

Dresdner Schauspielensemble. **Direktion:** „**Die Geschwister**“ v. **Goethe.** — **„Hausmanuaktion“** v. **Sontag.** — **„Das Schwert des Damocles“** v. **Büttig.**

8 1/2 Anfang 8 Uhr. 7 1/2 Vorverkauf in „**Hammers Hotel**“

Zweite Wiederholung! Die künftige Religion.

Vorträge von **Dr. E. Horneffer** aus **Leipzig** im kleinen Gewerbehaus, abends 8 Uhr:

I. **Sonntag den 24. November: Nietzsche und die Staatsphilosophen als Erzieher.**

II. **Mittwoch den 28. November: Kirchliche oder persönliche Religion.**

III. **Sonntag den 1. Dezember: Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums.**

Nach jedem Vortrage **Diskussion.**

Numer. Sitze à 2 Mk., Abonnem. à 4 Mk., unnumer. à 1 Mk., Abonnem. à 2 1/2 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, von 9-1, 3-6 Uhr.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonabend, 24. Novbr., 7 Uhr, **Palmengarten (Musenhau),**

Klavier-Abend (für 2 Klaviere): Geschw. Elsa und Cäcilie Satz.

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Arrangement der Firma H. Bock.

Sonabend, den 24. November 1906, abends 1/8 Uhr, im Saale des **Neustädter Casinos**, Königstrasse 15,

Zweiter Kammermusik-Abend Bachmann — Bärtich — Stenz.

Programm. **Romanische Kompositionen:** Trios von **Zanella, Chevillard, Franck.**

Konzertführer: **Julius Blüthner**, Prager Str. 12.

Karten à 3, 2, 1 M. bei **H. Bock**, Prager Strasse 9.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonabend, 24. Novbr., 1/8 Uhr, **Vereinshaus,**

Lieder-Abend: Helene Staegemann,

Egl. Bayr. u. Grossh. Mecklenb. Kammeropernsängerin.

Am Klavier: Max Wünsche aus **Leipzig.**

Programm. **Schubert:** Elysium; **Nähe des Geliebten:** Liebesbotschaft; **Nachtviolen;** **Grotchen am Spinnrad;** **Das Rosenband;** **Ständchen;** **Vor meiner Wiege;** **Im Hain;** **Das Echo;** **An die Laute;** **Die Post;** **An die Nachtigall;** **Fischerweise;** **Er liegt und schläft;** **Das Lied im Grünen.**

Konzertführer: **Julius Blüthner**, Prager Str. 12.

Sitzplätze à 3, 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pfge. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Welt-Panorama, Waisenhaus-Strasse 10, 1.

Alpenfahrt durch das **Sapruertal**, **Schwarzensee**, **Sell am See**, **Stegau**, **Thun**, **Wachtstein** — **Glamm.**

Neu! **Erstmalig** **ausgestellt!** **Samstag** von 11 Uhr an **geöffnet.**

Verantwortl. Redakteur: **Wm. v. Sander** in **Dresden** (nachm. 4-6) **Verleger** und **Drucker:** **Weslich & Reichardt** in **Dresden** **Reichenstr. 28.** Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 38 Seiten inkl. der in **Dresden** **Neustadt** vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu 2 Sonderbeilagen. Für die Gesamtausgabe ein **Wochenverzeichnis** einer Auswahl von Briefe herabgeleiteter **Bücher** und **antiquarischer Werke** der **Firma Hermann Herzfeld**, **Altmarkt**, und für die **Stadtausgabe** eine **Umsehung** des **Journal-Verzeichnisses** von **Franken u. Saxe**, **Trompeterstr. 13.**

hatte, gelang es ihm, durch sein scharfes, beherrschtes Auftreten seiner kleinen Schar Vertrauen einzufößen. Am frühen Morgen des 19. August brach er mit ihr nach dem von den Ausländischen Behörden besetzten Tempel auf. Ein dort aufgestellter Wachposten benachrichtigte rechtzeitig die Bande vom Anbruch der anderen Schar. Bald sah man deren Führer, gefolgt von 70 bis 80 bewaffneten Ausländern, aus dem Tempel herauströmen. Der Hauptführer ließ auf kurze Entfernungen seine Leute halten und ging selbst mit schubbereitem Gewehr der Bande entgegen, sie mit lauter Stimme zur Auslieferung der Waffenträger auffordernd. Indessen näherte sich der Führer dem Offizier mit geschwungenem Schwert, wobei er ausrief: Ich werde Dich, Fremder Teufel, töten! Die Antwort war ein Alarmruf des Leutnants Nibler über die Köpfe der Ausländischen hinweg und eine Wiederholung seiner ersten Aufforderung. Jetzt ging der Bandenführer mit erhobenem Schwert auf den Offizier los, wurde aber durch einen wohlgezielten Schuss von ihm tot zu Boden gestreckt. Das war das Zeichen für die übrige Bande, über die andere Schar des Offiziers mit Übermacht herzufallen. Mit stannenswerter Ratschlägigkeit beschloß dieser noch rechtzeitig Nibler! Ein kurzer Kampf entspann sich, bei dem 11 Ausländische getötet, 42 gefangen wurden. Der Rest der Bande zerstreute sich. Damit war in Tso die Ruhe wiederhergestellt. Bei den in China lebenden Ausländern hat die mutige Tat des jungen deutschen Offiziers allseits eine Bewunderung hervorgerufen. Eine englische Zeitung, die in Schanghai erscheinende „North China Daily News“, brachte in ihrer Nummer vom 10. September den Bericht eines der Missionare der China-Anland-Mission ab, dem sie einen sehr anerkennenden Vortitel beifügt.

Der Bombenexplosion im Petersdom wird noch gemeldet: Das Hochamt in der Peterskirche in Rom der heiligen Petronilla war eben zu Ende, als man plötzlich eine Explosion hörte. Entsetzt erhoben sich die Anwesenden von ihren Bänken und ergriessen laut schreiend die Flucht. Vergeblich rief der die Messe leitende Kanonikus der Menge zu, Ruhe zu bewahren. Der starke Pulvergeruch trieb die Leute unaufhaltsam zur Flucht. Es wurde kein Mensch verletzt und auch das herrliche Grabdenkmal Gregors XIII. wurde nicht beschädigt. Ein Zeitschriftler erzählt: Ich hatte eben meinen Dienst beendet, als ich die Explosion hörte. Ich fand eine Blechschachtel, welche brennendes Pulver und viele lange Riegel enthielt. Der Pulver wurde sofort von dem Pöbel unterrichtet und zeigte sich sehr bestürzt. Als er später 200 Riegel empfing, war er sehr bleich und niedergeschlagen. Zu bemerken ist, daß der Bombenwerfer im Cafe Rango noch immer nicht entdeckt ist. Alle Personen, welche wegen des Bombenattentates verhaftet wurden, mußten wieder freigelassen werden. Das Attentat in der Peterskirche hat mancherlei Ähnlichkeit mit dem im Café Rango. Es scheint, daß der Attentäter nur sprechen und nicht Menschen töten wollte. Darauf deutet der einfache und ungenügende Apparat hin, den er angewendet hat. Trotzdem hätten die Eisenriegel großen Schaden anrichten können, wenn sie nicht durch das starke Pulvergärtel aufgehoben worden, und wenn nicht alle Besucher der Peterskirche fern vom Hochaltar verstreut gewesen wären. Sofort nach der Explosion erschienen Polizeibeamte im Petersdom und beschlagnahmten die Ueberreste der Bombe. Die Behörde stellte sofort Nachforschungen nach dem Täter an, bisher aber ohne Erfolg. Der Materialschaden beschränkt sich auf das verbrannte Gerüst, das sich unweit des Tabernakels befand. — Aus Berlin berichtet man weiter: Der Schaden, den die Bombe anrichtete, hätte unter Umständen gemindert sein können. Die Bombe war unter einem seiner zum Boden rollenden Holzgerüste gelegt, die zum Festhalten der Gemälde benutzt werden. Das Gerüst befand sich in der unmittelbaren Nähe des Tabernakel gezeigten rechten Seitenaltars „Fella Navicella“, und war zwischen dem berühmten Wandgemälde Gregors XIII. von Canova und dem großen Gemälde des auf Wägen wandernden Christus. Zum Glück war die Ladung der mit Riegeln gefüllten Bombe nicht stark genug, um die kräftigen Holzwände des Gerüsts, wo der Attentäter die Bombe versteckt hatte, zu durchdringen. Die Bombe explodierte gerade, während Monsignore Cusani in einer Kapelle des linken Seitenaltars die Messe las. Dies war insofern ein Glück, als die meisten Besucher der Kirche bei dem Hochaltar festgehalten wurden und dadurch ein Unglücksfall verhindert wurde. Der im Kriegergemälde des Domes wiederholende Knall war so gewaltig, daß Frauen in Ohnmacht fielen und eine Panik ausbrach. Ein beim Canova-Denkmal stehender Aufsteher fiel vor Schreck zu Boden. Sofort erschienen die italienischen Polizeibehörden und beschlagnahmten die Ueberreste der Bombe, ein Blechbüchsen in der Art einer großen Konterweibüchse, und stellten auch Nachforschungen nach dem Attentäter an, doch ohne Erfolg. Die römischen Zeitblätter melden weiter noch folgendes: Die Messa cantata, die in Anwesenheit des Domkapitels, darunter des Kardinals Ramponi, gelebt wurde, war eben zu Ende, als die Explosion erfolgte. Sie etwa 30 Personen, die dem Hochamt beigewohnt hatten, stürzten unter wilden Rufen nach dem Vortel. Vergebens suchte der meistlebende Kanonikus die Leute zu beruhigen. Der Knall war nicht nur im Vatikan, sondern im ganzen leoninischen Stadteil hörbar, erregte aber kein besonderes Aufsehen, da man annahm, es sei der die Mittagszeit anzeigende übliche Kanonenschuß, der vom nahen Janikulus abgefeuert wird. Dem Papst wurde die Nachricht überbracht, als er gerade eine Pilgergesellschaft von 200 Köpfen empfing. Der Papst wurde blaß, ließ aber nichts merken und hob die Hand zum Ruffe.

Das unerwartete Los als Haupttreffer. Auch die Haupttreffer der Lotterien haben mitunter ihre Schicksale und ihre Lachen. So ist der Haupttreffer der Lotterie der deutsch-böhmischen Ausstellung Reichenberg 1906, der in einem Brillantenschmuck im Werte von 20 000 Kronen bestand, den Ausstellungsunternehmern selbst zu gefallen, in deren Besitz sich die Glücksnummer 4788 befand. Und das kam so: Dreißig Lose der Lotterie waren einer Zigarettenbeilage in Wien zum kommissionarischen Verkauf übergeben worden. Die Inhaberin des Geschäfts verkaufte davon 29 Stück, mußte aber das dreißigste am Tage vor der Ziehung als unverkauflich nach Reichenberg zurückführen. Aber gerade auf dieses dreißigste Los fiel der Hauptgewinn.

Ein neuer Skandal in der New Yorker Gesellschaft macht viel von sich reden. Seit einiger Zeit bereits munkelte man in eingeweihten Kreisen New Yorks, daß in der jungen Ehe, die der alte Senator T. C. Platt vor drei Jahren mit Frau Lilian Janeway geschlossen, nicht alles glatte. Trotzdem der Senator, der zu den einflussreichsten politischen Persönlichkeiten des Staates New York gehört, alle diesbezüglichen Gerüchte auf das energischste dementierte, verstand doch die geschwähige Frau Janeway nicht, und dieses Mal sollte sie recht behalten. Denn vor einigen Tagen wurde es bekannt, daß sich der betagte Senator von seiner Frau getrennt habe. Eine förmliche Scheidung ist nicht ausgesprochen, doch haben die beiden Ehegatten einen Vertrag miteinander abgeschlossen, der eine völlige Trennung vorsieht. Ueber den Grund der Missstimmungen zwischen den beiden Eheleuten sind die verschiedensten Geschichten im Umlauf. Nach der einen Version soll der Senator seine Gattin im säkularsten Zete-a-teie mit einem seiner Kulischer angetroffen haben, während andererseits behauptet wird, daß Frau Platt ihren Mann in einem Rendezvous-Hause ertrappelt habe. In einer ganzen Reihe von New Yorker Zeitungen wird die Forderung gestellt, daß der schwer kompromittierte Senator sein Amt niederlege.

Der Roman eines Öhringers. Aus New York wird berichtet: Unter sehr unangenehmen Umständen ist am Mittwoch in New-Columbus ein verlorener Verlobungsging wiedergefunden worden, dessen Verlust seinerzeit die Brautleute entsetzt hatte. George Bell hatte sich mit der Tochter einer angesehenen Familie verlobt. Die Hochzeit sollte in der Episcopal Church stattfinden, und im Stübchen lud man der Feier mit großem Interesse und bezüglicher Anteilnahme entgegen. Der Brautigam hatte bereits die Blätter zu einer Hochzeitsreise nach Europa gelöst, und man stand zwei Tage vor der Abreise. Bell erhielt nun vom Jüngster eine kleine Schachtel, die ein Perlens- und Diamantenhalsband enthielt, die Hochzeitsgabe für seine Braut. Dieser einige kleine Erinnerungen für die Brautjungfern und zuletzt den gravesten Öhring. Die Halskette übergab er der Braut; diese war jedoch ein wenig abergläubisch und wollte den Ring unter keinen Umständen vor der Brautjungfern entgegennehmen. Bell steckte das Halsband in seine Westentasche, und das tückische Schicksal tat es nicht anders, als daß er den Ring prompt verlor. Das Suchen begann; alle Winkel wurden durchsucht, die Nachforschungen nach dem verlorenen Ring nahmen kein Ende. Alles war erfolglos. Die junge Braut war untröstlich. Das Geschehnis schien ihr eine schlimme Vor-

Vorlesung siehe nächste Seite.

Feinste
Messer und Stahlwaren
sowie
Schlittschuhe
neuester Systeme

Dresden
III. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung
1906
Goldene Medaille.

empfiehlt für das Weihnachtsfest

J. A. Henckels

Stahlwarenfabrik Solingen
Kaiserl. und k. k. Hoflieferant

Niederlage:

Dresden-A.

Wilsdruffer Strasse Nr. 2.



Kaps-Piano-Magazin

Telephon 4056.

Haus-Orgeln
Harmoniums

erstklassiger Fabriken

in allen Grössen und Preislagen für

Haus — Schule — Kirche.

Allein-Verkauf { **Mason & Hamlin, Boston;**
Hamilton, Chicago,
J. T. Müller, prämiiert Dresden
Kunstgewerbe-Ausstellung 1906.

Kauf — Tausch — Reparatur.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Dresden, Prager Strasse,

Eingang Waisenhausstr. 14, 1. Etage rechts.

GLASHÜTTER-UHREN
von **A. Lange & Söhne**
Präzisionsuhren höchster Vollendung

ROBERT PLEISSNER
Rosmarin-gasse 2
Ecke Schlosstr.

GUSTAV SMY
Moritzstr. 10
Ecke König-Joh-Str.

PAUL BEHRENS
Hauptstr. 18
Ecke Niedergraben

Nur noch bis:
Donnerstag, 13. Dezbr.!

Tapissere-Fabrik
C. Hesse,
Detail-Vorkauf:
Marschallstrasse 18.

Räumungs-Verkauf

moderner Handarbeiten:

Herrenwesten, Tischdecken, Kellm- und Smyrna-Arbeiten, Decken- und Läufer-Stoffe, Leinwand- und Filzartikel, angof. u. garn. Kissen, Gobelin etc. etc.

zu selten billigen **Ausnahme-Preisen!**

Reisemuster zu halben Preisen!
Stoffresten soweit der Vorrat reicht!

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
Stittb. 21, Stabender 1906 m. a. Nr. 821

Miet-Angebote.

Blafewitz, Sommerstr. 24, ist die halbe zweite Etage, neu eingerichtet, für 500 Mk. sofort zu vermieten.

Schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Albrechtstr. 9, 2. r.

Grunaer Str. 27, III. Etage, sonnig, neu eingerichtet, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh., f. 900 Mk. v. 1. April 1907 zu vermieten.

Miet-Gesuche.

Fabrikraum, 200 Qm, besgl. Nebengelände, mögl. mit Gasanschluss, sofort gesucht.

Suche Vaden mit Wohnung für Milch- u. Buttergeschäft zum 1. April in guter Verkehrs- u. Geschäftslage.

Verdeckter Raum zur Einstellung eines Lastautomobils gesucht.

Drehwerkstatt ca. 200 Qm-Mrk Fläche, mit Einbaufuhr in Werkstatt gesucht.

Verdeckter Raum zur Einstellung eines Lastautomobils gesucht.

Pensionen.

Höhere Mädchenschule u. Haushaltungs-Pensionat Dresden-A., Goethestraße 12 (nahe Hauptbhf.).

Erzene können an sämtlichen Unterrichtsstunden teilnehmen.

Damen haben hier freundliche Pflege u. alleinst. erhalt. Pension.

Damen haben hier freundliche Pflege u. alleinst. erhalt. Pension.

Geschäfts-An- und Verkauft.

Gutachendes, hübsches Landesproduktengeschäft Dresden, ca. 15000 Mk. Jahresumsatz.

Kaiser-Panorama mit großer Rundschau, auch passend für einzelne Dame.

Bären-Schänke, Hebergasse 27, 27b und Bahngasse 16.

Ausschank eines 6 Monate alten hochfeinen hellen Märzen-Bieres.

Neustädter Hof, heute sowie jeden Mittwoch abend Schinken in Brotteig.

Obersengasse 8, St. N. N. 1. Jan. 1. 200 Mk. zu vermieten.

In Cossebaude, Dresden Str. 41, sind 2 helle, trockne Fabrikräume.

Villa, Fleischschachth. Hofmeisterstr. 4, ist die 2. Etage, best. aus zwei Zimmern mit Balkon.

Achtung! Glänzende Existenz, Umstände b. mir ich gezwungen, mein gutgeh. Ebit- und Geschäft mit Pferd und Wagen.

Oekonom, die Bewirtschaftung eines Bauernhofes od. and. güt. Ebit-Geschäft f. gekkelt werden.

Suche mittleres Restaurant od. Gasthof zu kaufen, wenn II. Gesch. in Nähe genommen wird.

Gefucht, wird von zahlungsb. Käufer ein Handels- od. Fabrikgeschäft.

Fabrik-Kantine zu übernehmen, Gef. Off. u. L. B. 831 Exp. d. Bl.

Restaurant, Dresden-A., 400 Stkl. Bier, bill. Preise, ist zu verkaufen.

Eck-Restaurant mit od. ohne Grundst. zu verkaufen, Off. erb. unter E. L. 201.

Wolkerei-Produkt-Geschäft in günstiger Lage, mit gutem Umsatz u. schöner Wohn., ist für 20000 Mk. zu verkaufen.

Landbäckerei, verbunden mit Mädel- u. Weier-Fabrikation, Umsatz monatl. 15-18000 Mk.

flott Eckrestaurant, sofort billig zu verkaufen, Off. erb. u. D. V. 6506.

Kaiser-Panorama, mit großer Rundschau, auch passend für einzelne Dame.

Bären-Schänke, Hebergasse 27, 27b und Bahngasse 16.

Ausschank eines 6 Monate alten hochfeinen hellen Märzen-Bieres.

Neustädter Hof, heute sowie jeden Mittwoch abend Schinken in Brotteig.

Anton Müller, Neues Wein-Restaurant, dieses schöne Wein-Restaurant bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt.

Voigts Wein-Restaurant 'zur Traube' Dresden, Feinst-franz. Küche, Diners u. M. 1,75 an, Soupers u. M. 2,50 an.

Cremitage, Vornehmes Weinrestaurant modernsten Stils, Familienverkehr, Moritzstr. 16, L. Inh.: F. Holmann.

Wein-Restaurant Mosel-Terrasse, Dresden, Pirnaischer Platz, Vollständig renoviert, Vornehmes Wein-Restaurant, Anerkannt beste Küche.

Restaur. Fischhaus, Große Bräutigasse 15 und 17, Spezialität: die beliebte Fischkost.

Neu! 'Warme Fischkost' Neu! in vorzüglichster Zubereitung & Portion 40 und 50 Pf.

Lichtenhainer Bier-Palast, An der Frauenkirche 20, Heute Spezialität: Vormittags Kellfleisch, abends Münchner Schlachtbräu.

Wilder Mann, Morgen Donnerstag den 22. d. M. Auftreten von Oscar Junghähnel, berühmt. humor. Sängern.

Wein-Gabaret 'Lila Hölle' Wein-Gabaret, 82 Schöffelstraße 82, American Bar, Warme Küche bis 2 Uhr nachts.

Hotel Lingke, Seestraße - Altmarkt, Elektrisches Licht, Zentralheizung, Diners zu M. 1,25.

Hotel Reichspost, Bestes Abend-Restaurant, Grosser Mittagstisch, Diners: 125 u. 75 Pf.

Table with 2 columns: Station Name and Time/Price. Includes destinations like Annaberg, Kottbus, Leipzig, etc.

Vermischtes.

Ein beachtendes Wort der Kaiserin wird dem Münchener Bericht der „Zögl. Woch.“ von wohlwärtiger Seite aus den Kaiserlichen dort mitgeteilt: Wie bereits berichtet, besuchte die hohe Frau trotz der sehr knapp bemessenen Stunden auch mehrere Wohltätigkeitsanstalten, darunter das Gileto-Finderhospital. Als die Kaiserin vor Verlassen des Hauses ihren Namen in das Gästebuch eintragen wollte, kam aus der offenen Tür ein ziemlich lebhafter Kinderlärm. Sofort wollte man die Türe schließen. „Bitte, lassen Sie das!“ wehrte die hohe Frau: „Eine Mutter, die selbst lieben Kinder großgezogen hat, hat auch gelernt, während des Kinderlärms zu schreiben.“ Die Tür blieb offen und die Kaiserin trug ihren Namen in das Buch ein. Von dem ungemein volkstümlich-liebendwürdigen Auftreten der Kaiserin in München ist überhaupt alles erzählt und begeistert. Für „unsere Kaiserin“ schämt sich niemand — München.

Die Länge des Achill. In seiner Beantwortung der Interpellation Hoffmann sprach der Reichskanzler auch von dem durch den Besuch der deutschen Rettungsgesellschaft in England glücklich belegten deutsch-englischen Seebrett. Er verglich dabei die Feder des Tageschiffstellers mit der Länge des Achill, welche die Wunden zu heilen vermochte, die sie geschlagen hatte. „Nicht Hilos lebt es, in seine Wunden abtrotzt liegende klassische Erinnerungen einzuflechten, und es wird selbst unter den Reichstagsabgeordneten eifrig geäußert, die sein Wort von der Länge des Achill nicht gleich unterzubringen vermochten. Bezieht es sich auf eine spätgriechische Sage, die nur aus Jünglings Fabeln und knappen Andeutungen bei Horaz und Ovid bekannt ist. Telephos war der Sohn des Herakles und der Auge, der Tochter des Königs Aleos von Troja in Kleinasien. Von seiner Mutter ausgeführt von einer Skabin genährt, von Nixen aufgezogen, erfährt Telephos das Geheimnis seiner Geburt. Auf der Suche nach seiner Mutter weist ihn das Delphische Orakel nach Phoeniz an König Teuthras. Er findet seine Mutter und wird nach Teuthras' Tode mitsicher König. Als die Griechen auf ihrem Zuge gen Troja in Phoeniz einfallen, schlägt Telephos sie zurück, wird aber durch die Länge des Achill verwundet. Er erbt den Griechen seine Stammverwandtschaft, aber mit gegen Troja zu ziehen verweigert er, da er des Priamos' Tochter Astioche zur Gemahlin habe. Als die Griechen sich von Phoeniz, südlich vom Narmorameer, wieder nach Troja einschiffen, werden sie ins Vaterland vertrieben. Sie erhalten die Weisung, nur unter der Führung Telephos' würden sie nach Ilion gelangen. Telephos, dessen Wunde nicht heilen will, erhält auch einen Spruch: „Nur wer sie geschlagen, könne sie heilen.“ Als er nun in Peleponnes nach Argos kommt und den Orest tötet, um den Agamemnon zu zwingen, ihn durch Achill heilen zu lassen, ist dieser dazu bereit. Mit dem Hekt oder mit den abgehauenen Eisenhänen der Lanze, mit der er ihn verwundet, heilt Achill den Telephos, und dieser zeigt den Griechen den Weg gen Troja.

Unterseebootbau auf deutschen Werften. Von den deutschen Werften ist die Krupp'sche Germania-Werft in Kiel zurzeit die einzige, die den Bau von Unterseebooten betreibt. Während das vor einer Reihe von Jahren auf den Howaldts-Werften bei Kiel auf Rechnung eines Komortiums erbaute Unterseeboot nicht aus dem Stadium der ersten Versuche herauskam, scheint sich das Germania-Boot zu bewähren. Das erste für die deutsche Marine erbaute Unterseeboot etwas Vollenbetes wäre, darf aber niemand annehmen. Es kann indessen, wie von vornherein feststand, nur auf Grund praktischer Versuche und Übungen verbessert werden. Diese Versuche führt die Marine mit eigenen Personal aus, um selbständig weiter zu arbeiten und zu einem eigenen Ende zu kommen. Auf diese Weise sichert die Marine sich von vornherein das Geheimnis aller konstruktiven Verbesserungen. Es wird also nicht daran zu denken sein, daß die Marine in der Befehrsung von Unterseebooten von einer Werft abhängig werden wird. Selbstverständlich würde auch niemals eine Privatwerft, und sei sie noch so groß und kapitalstark, jährlich Hunderttausende von Mark für Versuche zur Verbesserung des Typs, zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit ausgeben können oder wollen. Damit werden wir, nachdem unsere Marine einmal zum Unterseebootbau übergegangen ist, aber sicher rechnen müssen. Ob die Marine später einmal im Interesse der möglichsten Geheimhaltung ihrer Baupläne dazu übergehen wird, die Unterseeboote auf den Kaiserlichen Werften zu bauen, ist noch eine offene Frage. Gegenwärtig scheint bei mehreren Privatwerften die Neigung zum Bau von Unterseebooten vorhanden zu sein, wenigstens wird bestimmt versichert, daß zwischen der Kaiserwerft bei Bremen und dem Reichsmarineministerium Verhandlungen in dieser Beziehung schweben. Auch einige andere große Werften würden jetzt nicht mehr abgeneigt sein, sich mit dem Bause von Unterseebooten zu befassen. Die leitenden Marinekreise legen besonderes Gewicht darauf, über technische Einrichtungen und Erprobungen nicht so bekannt werden zu lassen. Es ist kaum anzunehmen, daß es zu einem Wettbewerb der verschiedenen Werften kommen wird. Das Monopol einer Werft ist natürlich ungewöhnlich, weil es den Fortschritt hemmen würde; die berechtigste Forderung der Öffentlichkeit wird aber wohl schließlich dahin führen, entweder selbst zu bauen oder mit einigen Werften ein Vertrauensverhältnis zu schließen, wie es bisher im Bause von Kriegsschiffen nicht besteht.

Schweinemangel und Affektorenüberfluß. Die „Schles. Ztg.“ bringt einen Artikel aus den Mitteilungen der Centralstelle preussischer Landwirtschaftskammern, in dem unter dem Hinweis auf den allgemeinen Mangel an Ferkeln und Schlachtkühen auf den Hauptmarktstätten die Behauptung, es gebe einen Schweinemangel, zu widerlegen versucht wird. Von unmittelbarem Anschlag an die Statistik über den Schweineauftrieb beugt es dann in einem neuen Absatz weiter: „Von Interesse dürfte ein Vergleich dieser Zahlen mit der Zahl der Reichsaffektoren und Richter erster Instanz sein.“ Es folgt dann ein Auszug aus dem Jahrbuchmaterial des preussischen Statistikalenders. Diese Zusammenstellung von Schweinen und Richtern wirkt originell, und mancher schlechte Affektor wird sich dadurch wohl tief verletzt gefühlt haben, zumal, wenn er nicht in die Geheimnisse des Reichtumsdrucks eingeweiht ist, bei dem das falsche Umbrechen manchmal eine verhängnisvolle Rolle spielt.

Die französischen Wälder bringen Auszüge aus dem Bericht, den das Amtblatt nächstens über die Vermehrung der französischen Bevölkerung während des Jahres 1906 veröffentlicht wird. Der Bericht ist so frohlockend wie immer: die Geburtsziffer ist abermals gestiegen; sie beträgt 807,291. Das ist seit 100 Jahren die niedrigste Ziffer, die Frankreich gehabt hat. Im Jahre 1904 waren es 818,220, im Jahre 1903 noch 846,240, und in jedes Jahr immer weniger als im vorhergehenden. Die Abnahme ist also eine betrübliche. Die Zahl der Todesfälle betrug 770,171 (im Jahre 1904: 761,203); Frankreich hat somit im Jahre 1906 nur um 37,120 Seelen zugenommen. Das Jahr vorher waren es 57,026, also noch etwa ein Drittel mehr; der große Anstieg des Jahres 1906 ist hiernach zum Teil auf die Abnahme der Geburtsziffer, zum Teil auf die Abnahme der Sterbeziffer zurückzuführen. Die französischen Wälder stellen melancholische Betrachtungen über dieses Ergebnis an und vergleichen es mit der Bevölkerungsziffer anderer Länder, insbesondere Deutschlands. Im Jahre 1904 hat Deutschland 2,038,847 Geburten gehabt und um 802,664 Seelen zugenommen, England 1,181,770 Geburten und 474,512 Zunahme, Oesterreich-Ungarn 562,964 Zunahme. Das Wachstum der Bevölkerung betrug in Frankreich 1902 0,22 Prozent, 1903 0,19 Prozent, 1904 0,15 Prozent und 1905 0,10 Prozent; zu gleicher Zeit hat Deutschland um 1,5, Oesterreich 1,2, Ungarn 1,18, England 1,22, Italien 1,07 Prozent zugenommen. Mit anderen Worten: während in Frankreich auf 1000 Einwohner nur ein Bevölkerungszuwachs von 10 bis 15 Personen kommt, beträgt dieser Zuwachs in Deutschland 150, in Oesterreich 125, in Ungarn 118, in England 122, in Italien 107; das ist das 12- bis 15-fache. Dr. Bertillon, der Direktor des Statistischen Amtes von Paris, stellt im „Matin“ fest, daß die geringe Geburtsziffer nicht etwa auf eine geringe Zahl von Eheschließungen, sondern lediglich auf die geringe Kinderzahl der Ehen zurückzuführen ist. In Frankreich kommen nämlich auf eine Ehe bloß 2,7 Geburten, in England dagegen 3,7, in Deutschland gar 4,2. Wenn jede Familie nur ein Kind mehr habe, würde sich die Lage normal gestalten, meint Dr. Bertillon, und er fügt bei, es sei doch nicht unmöglich, dieses Ergebnis zu erzielen. Wenn nun aber die Franzosen einmal nicht wollen?!

Fortsetzung siehe nächste Seite

Donnerstag
22. November

Freitag
23. November

Sonnabend
24. November (Schlußtag)

Sonder-Angebot

zu fabelhaft billigen Preisen.

Damen-Wäsche: Gelegenheitskauf ca. 350 Dutzend Damen-Taghemden, -Spitzen-Röcke etc. vom einfachen bis zum eleganten Genre. — Für gute und feste Stoffe, sowie vorzüglichste Arbeit übernehme volle Garantie.

- Damen-Hemd aus weissem Croisé-Barchent jetzt **1,10, 1,70, 1,90**
- Damen-Hemd aus prima Renforcé mit Languetten und handgestickter Madras-Passe **2,25**
- Damen-Beinkleid aus prima weissem Croisé-Barchent jetzt **1,95, 2,25**
- Damen-Jacken aus weissem Croisé-Barchent oder glattem Stoff jetzt **1,75, 1,90, 2,20**
- Damen-Hemd aus gutem Elsass-er Hemd-Stuch mit Spitze jetzt **1,25, 1,50, 1,75**
- Damen-Hemd aus feinfädigem Renforcé mit reicher Stickerei-Garnierung jetzt **2,70, 3,25**
- Damen-Beinkleid mit breitem Stickerei-Volant, geschweiftes Fasson jetzt **1,90, 2,10, 2,70**
- Damen-Nachthemden mit Stickereien oder Languetten jetzt **3,75, 4,25, 4,90**

Ausserdem grosse Auswahl in allen Preislagen.

Ia. Bett-Damaste: Entzückende Muster und vorzügliche, dauerhafte Qualitäten. — Gestülzte und ungestülzte Deckbett- und Kissenbezüge. **Deckbett-Bezugsstoff** ohne Naht (4 Mtr.) **4,-**, Kissen (1 1/2 Mtr.) **1,-**, unerreicht billig.

Betttücher: pa. baumwollene **2,25**, pa. halbleinene **2,00**, pa. reinleinene aus Bielefelder Flachsgarn, extra gross, **4,00**.

Taschentücher: pa. Leinen, für Damen und Herren. Spezialmarke „Salome“ Dtzd. **3,00**.

Günstigste Einkaufs-gelegenheit für Haus- und Brautausstattungs-Wäsche und Weihnachts-Geschenke.

Verkauf dieser Waren nur gegen Barzahlung

F. A. Horn, Margarethenstr. 4 Nachlieferung ausgeschlossen. (nächst Postplatz).

Ueberall erhältlich

Siemens-Tantallampe

Elektrische Spar-Glühlampe

RAY SEIFE

Wenn Sie schönen, reinen Teint und zarte, weisse Hände erhalten wollen, so waschen Sie sich täglich mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerrei hergestellten

Ray-Seife

Die wunderbare Wirkung, welche die in der RAY-SEIFE enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnerreiss auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar. Bitte achten Sie beim Einkauf auf den Namen RAY-SEIFE und weisen Sie die minderwertigen Nachahmungen zurück. Preis per Stück 6 Pfennig, Ueberall erhältlich.

Das Neueste und Beste der Keramik sind Vasen, Büsten, Figuren usw. aus Marmazellan.

Ernst Göke, Wilsdruffer Str. 18. Grobhartige Auswahl, billige Preise. Hof-Porzellanhandlung.

Loh-Taninbäder,

einzig hier am Platze,

bei allen akuten und chronischen Krankheiten: Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Muskelschwäche, Entzündung, Nervenschmerzen die wunderbarste Wirkung. Bei Frauen-Unterleibsleiden Massage nach Ehrenscheidt verbunden mit dem gekauten Naturheilverfahren. Damen weibliche Pflanzung.

Naturheilbad Reform,

Dresden - Striesen, Markgraf Heinrich - Straße 22. A. Scheunert, Vertreter der Naturheilkunde.

Ein fast souveränes Mittel

gegen Rheumatismus, Gicht und Nierenleiden nennt ein bekannter Arzt das Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle

Selbst bei jahrelangem Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen. Natrium-Lithion Quelle I. Rangos. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien. Bureau und Lager: Repräsentant Carl Meyer, Dresden, Stephanienstr. 65 u. Löwenstrasse 6. Telephon 3631.

Puppenklinik und Puppenlager

A. Schmidt, Dresden, Annenstr. 10, 1. gegenüber der Post (kein Laden). Reparaturen mögl. bald erledigt. Zu spät ausgegebene Aufträge können nicht mit der erwünschten Sorgfalt behandelt werden.

Schule d. Hochmannschen Lehr- u. Erziehungs-Anst. Anmeldungen für die Volksschule, sowie für das Progymnasium (Zerita bis mit Unterricht und Nacharbeiten) werden täglich entgegengenommen. Zerita von 11-12, die übrigen Tage von 12-1 Uhr (Sonntags unbestimmt). Prospekte über die Schule und das mit derselben verbundene Pensionat zu Diensten. **Dir. Friedrich Palm.**

Seite 12 "Freiburger Nachrichten" Seite 12 Mittwoch, 21. November 1906 Nr. 521

Die Konfession von Lourdes. Weit größeres Aufsehen als die Aufhebung der geistlichen Genossenschaften in Frankreich machte die Konfession von Lourdes in der gesamten katholischen Welt herbeizurufen. Die sehr auch in die durch die Aufhebung der Grände Chartreuse bei Grenoble lokale Austerien bezeugt wurden, waren doch die Kartäuser in der Lage, sich andere Stätten ihrer Wirksamkeit zu suchen. Befriedigt anders liegen die Verhältnisse in Lourdes, zu dessen Wundergrotte alljährlich aus aller Herren Ländern, sowie aus Frankreich selbst die Pilger in Scharen strömen. Am reich umströmten Saue de Pau gelegen, machte die Wundergrotte bereits auf den Mächtigen des Reiches einen tiefen Eindruck, der dann durch einen Infarkt an Ort und Stelle wesentlich erhöht wird. Sieben dann abends die Tausende von Pilgern von der Wundergrotte auf Schlangenwegen empor zur hochragenden Wallfahrtskirche, so glaubt man sich beim Anblick dieses Schauspieles nicht im republikanischen Frankreich, sondern im Mittelalter zu befinden. Wenn nun der Papst "Signor" gut unterrichtet ist, soll diesem Sauber auf der Grundlage der Entschuldigungsverträge ein solches Ende bereitet werden. In diesem Zusammenhang wird dem Worte aus dem telegraphisch gemeldet, der Vatikan werde durch den Verkauf der parlamentarischen Debatten in Frankreich immer mehr in seinen Ideen des Widerstandes gestärkt, weil er in den jüngsten Sitzungen, die sich in der Deputiertenkammer abspielten, deutlich eine klare Meinung des Antifreihandels erkennen mußte. So hat denn auch die Erklärung des französischen Kultusministers Bland, wonach die Stätten der Bischofskirchen in Frankreich konfiskiert werden sollen, einen großen Eindruck gemacht. Am Vatikan wurde bisher angenommen, daß die republikanische Regierung davon Abstand nehmen würde, diese "Heiligstätten", namentlich diejenigen von Lourdes, zu berühren. In dieser Beziehung wurde von päpstlicher Seite geltend gemacht, daß es sich gerade in Lourdes meistens um irrationale Gräueltaten handelte, sowie um Kapellen, die verschiedenen Nationen angehören, weshalb internationale Bestimmungen nicht aufzuerheben würden, falls die vom staatsmännlichen Stand befundene Abicht tatsächlich zur Ausführung gelangen sollte. Der Verkauf von Lourdes, Lourdes, unter dessen geistliche Kompetenz die Wallfahrtsstätte in Lourdes und die damit verbundenen Kirchen und Kapellen fallen, hat sich denn auch nach Rom begeben, um dem Papste Pius X. die eigenartigen Verhältnisse von Lourdes zu erläutern. Er hob auch hervor, daß er alle Bemühungen angestrengt habe, um Lourdes von den Folgen der Entschuldigungsverträge bewahrt zu sehen. Nachdem er zunächst gewisse Hoffnungen in dieser Hinsicht geäußert hatte, wird nun dem "Signor" mitgeteilt, daß die letzten telegraphischen Meldungen den Verkauf von Lourdes endgültig bestätigen.

• **Leber als Krausjohr als Biertrinker** sind einem Bericht des amerikanischen Konsulats in Paris folgende interessante Mitteilungen zu entnehmen: Heberzählend ist vor allem die Tatsache, daß der Verbrauch an Bier in Frankreich im Vergleich zu dem in Deutschland während der Monate von Bier innerhalb der letzten fünf Jahre sich um mehr als 40 Prozent erhöht hat und im letzten Jahre die respektable Höhe von 11.000.000 Hektoliter erreicht hat. "Dieses Heberzähl" zeigt es in dem Bericht, wird immer noch mehr, wenn man bedenkt, mit welcher Schnelligkeit in Paris die Bierhäuser und die Cafésrestaurants neu erbaut, in denen Bier ausgeschenkt wird. Ein großer Teil des Bieres wird (angeblich) von Bienen und Mäusen bezogen. Die großen deutschen Brauereien haben in Paris ihre Hauptstellen, an denen für Bier an die Kleinhandlärer abgegeben wird. Den Konsumenten aber werden hierdurch hohe Preise aufgebauet, denn es besteht ein Monopol auf im Ausland bezogenes Bier; unter der Leitung dieses Monopols hat die französische Brauerei-Industrie einen bemerkenswerten Aufschwung genommen, sowohl was die Menge des gebrauchten Bieres als auch dessen Qualität betrifft. Es sind übrigens keine Angaben darüber vorhanden, daß der wachsende Bierverbrauch eine Abnahme des Weins- und Weinweingeistverbrauchs nach sich zieht; aber ein ermutigendes Moment liegt in der Tatsache, daß der Wein, die weinliche verderbliche Norm des Weinweingeistes, weniger getrunken wird. Der Rückgang ist hier zwar langsam, aber stetig. Die Statistik ergibt, daß im Jahre 1904 2.283.000 Liter Wein getrunken wurden. Im vergangenen Jahre fiel der Verbrauch auf 2.031.000 Liter. Die Abnahme ist in Frankreich immer noch die größte Gefahr für die Gesundheit des französischen Volkes. Aber die Statistik zeigt auch, daß das Bier seinen Hauptpunkt bereits überschritten hat.

• **Im Februar** besah in Lourdes ein bekannter Wienermann deutscher Abkunft, ein gewisser Ernst Schwabacher, Selbstmörder, da er sich finanziellen Schwierigkeiten ausgesetzt sah, aus denen ihm ein Ausweg nicht möglich schien. Er hatte sich in der Lokalität in Lourdes in einem kleinen Hotel einquartiert, die Wohnung für ihn ausgemietet. Als am Sonntag jedoch kein Ausweg sichtbar wurde, ergriff ihn das staunenswerte Verlangen, das für seine Gräueltaten der Baron Riber Diamond Company, die einen Vertrag von einem Hund hatten, bis zu 500.000 Pfund pro Stück abschloß wurden. Wenn Schwabacher hätte leben dürfen, wäre er Herr eines Vermögens von über 15 Millionen Mark.

• **Die Verhaftung Carnos in New York.** Zur Verhaftung Carnos, die bereits gestern gemeldet wurde, wird dem "Daily Telegraph" noch aus New York berichtet: Signor Carnos, der größte Feind der Welt und Star der Großen Oper, wurde unter außergewöhnlich demütigenden und peinlichen Umständen verhaftet. Während er sich im Hofgarten des New Yorker Boulevard Gardens befand, soll der Sänger, der allein war, sich einer Dame genähert und sie in beleidigender Weise angefaßt haben. Die Dame, die sich Mrs. Graham nannte, war von einem kleinen Knaben begleitet. Sie fürchtete sich, Carnos zur Rede zu stellen oder irgend etwas zu sagen, auch als Carnos sie weiter verfolgte und belästigte, da sie keine Hilfe herbeiführen und die Aufmerksamkeit nicht auf sich lenken wollte. Sie wollte das Hofhaus verlassen, als Signor Carnos sie nochmals beharrte. Diesmal bemerkte der Träger ihre weltliche Zurückhaltung und sie rief dem Sanger mit lauter Stimme zu: "Un Sie das nicht, ich bin ein Mensch!" Zugewandt hatte sich ein Polizeipolizist, der Signor Carnos scharf beobachtet hatte, seit er sich Mrs. Graham genähert hatte, dicht neben dem Knaben aufgestellt und konnte, da er sich etwas über die Barriere vor den Säulen heugte, jede Bewegung genau verfolgen, die Carnos machte. Er hörte, wie Mrs. Graham Carnos zurückschickte, und sagte zu ihr: "Madame, hat der Mann Sie angefaßt?" Mrs. Graham, die durch die Aufregung bereits in einem halbbohrenden Zustand verlegt war, antwortete: "Ja, das hat er getan!" Dies genügte dem Geheimpolizisten. Er ergriff Carnos am Kragen und sagte: "Sie sind verhaftet und haben mit mir noch der Vollziehung zu tun!" Auf der Station rief Carnos aus: "Es ist ein schrecklicher Irrtum. Es ist schrecklich, es ist schrecklich, ich habe diese Dame nicht berührt." Keine und Mrs. Graham machten ihre Aussagen und keine brachte den Arrestanten dann nach einer halben Stunde, wo Verhaftungellen vorhanden sind. Als der Arrestanten den Befehl gab, den Gefangenen einzuschließen, schüttelte Signor Carnos wütend seine bisherige Wut ab und rief: "Sie wollen mich nicht in eine Zelle sperren, ich lasse mir das nicht gefallen!" Dies hielt ihm aber nichts, und er mußte fast zwei Stunden warten, bis Mr. Conried, der Direktor der Oper, erschien und 500 Dollars Kaution hinterlegte. Gestern hatten Signor Carnos und Mrs. Graham vor dem Polizeirichter erscheinen müssen, sie blieben aber beide aus. Der Rechtsbeistand Carnos sagte, sein Klient wäre erkrankt, und Mrs. Graham hat, wie die Polizei feststellte, eine falsche Adresse angegeben. Eine erklärte, daß er genau gesehen hat, wie Signor Carnos die Dame belästigte, und sagte hinzu, daß Carnos bereits fünf andere Damen belästigt hatte, bevor er seine Aufmerksamkeit Mrs. Graham zuwandte. Jener sagte er aus, daß er vor etwa einem Jahre Carnos bereits einmal wegen eines ähnlichen Verstoßes aus dem Hofhaus entfernen mußte. Carnos Rechtsbeistand rief aus: "Das ist unmöglich, Signor Carnos konnte so etwas nicht tun. Es ist unmöglich, daß Signor Carnos eine falsche Zelle in seinem langen Lebensalter hat, durch die er seine Hände reiben und Leute berühren kann, während er seine Hände in den Taschen zu haben scheint." Keine aber wiederholte seine Aussagen in allen Einzelheiten und sagte, daß er mehrfach beobachtet, wie sich Signor Carnos ungebührlich betrug, und daß er verlockt war, andere Personen zu veranlassen, sich über den Sanger zu beschlagen. — Mr. Titenshöfer, der Rechtsbeistand des Sängers, sagte: "Das ist alles unwahr, Signor Carnos ist unschuldig." Die Verhandlung wurde auf Mittwoch vertagt und die Polizei stellt nunmehr die Nachforschungen nach Mrs. Graham an.

„Söhnlein Rheingold“
die Elitemarke deutscher Sektindustrie, ist seit 40 Jahren die bevorzugte Marke aller Sektkenner!



Kauft nur Petersburger Gummischeue
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck-1860 T.S.A.P.M. C. DIEPHEWITZ Marke auf der Sohle.



Preiswerte **Weihnachts-Wäsche**
für Damen, Herren, Kinder u. Angestellte
in bekannt gediegenen Qualitäten, sowie besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe empfiehlt
R. Hecht,
Leinen-, Betten- und Aussteuer-Geschäft,
6 Wallstrasse 6
Portikus-Seite.

Mucke's Dresdner Christstollen
haben Weltruf
als vornehmstes, erstklassiges, unübertroffenes Gebäck!
1000000
Zeugnisse will niemand lesen, aber einige Uebersee-Urteile dürften für jeden Leser interessant sein.

Kaiserlich-Deutsches Konsulat, Alger-Birmandreid.
Die mit auf Bestellung erhaltenen Christstollen sind sehr gut angekommen und haben unseren besten Beifall gefunden.
Dr. v. T., Kaiserlich-Deutscher Generalkonsul in Alger.

Salut-Marshall-Ausien.
Die von Ihnen auf meine Bestellung erhaltenen Christstollen sind hier in bestem Zustande angekommen, ihre Qualität ist vorzüglich.
B., Landeshauptmann.

Amoy, China.
Ihre diesjährige Stollenlieferung ist gleich der letztjährigen in ausgezeichnetem Zustande angekommen.
Dr. M., Kaiserlicher Konsul.

Marine-Feldbatterie, Tsinatou-Siantichou.
Der dem Direktor der Feldbatterie seitens Herrn Hauptmann v. G. zugeordnete und von Ihnen überordnete Dresdner Christstollen ist in ganz vorzüglichem Zustande eingetroffen, die Freude über das köstliche Gebäck war groß und hat allezeit lebhaften Beifall gefunden.
S. A. H.

San Francisco, Cal.
Stollen trafen pünktlich und wohlbehalten hier ein. Franziskaner waren nach der Probe der Meinung, wenn all die feinsten Made in Germany so gut sind wie Ihr Gebäck, dann müßte Deutschland allerdings das Land der Vollkommenheit sein, als das es so oft preis.
Dr. R. M. H. B.

Mucke's Stollen sind in allen Weltteilen die bekanntesten und beliebtesten.
Weltausstellungen Paris, St. Louis, 2 goldene Medaillen.
18 höchste Staats- und Weltausstellungs-Preise.
Export nach allen Ländern der Erde.
Verlangen Sie Preisliste.
Bestellungen richte man baldigt an
Alwin Mucke,
Dresden, Blasewitzer Str. 36, Telefon 2601, 5
Geheime
Frankf., frische u. alte Ausfälle, Schwärze, Gantauschläge aller Art, Weichwäre u. behandelt seit 25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 9-11, ab. 6-8, Sonn. 9-3 Uhr. 8



Das ist ein Paket „Kathreiner“!



Sehen Sie sich's genau an, damit Sie beim Einkauf auch wirklich den echten Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee erhalten! — Man macht gerade neuerdings die größten Anstrengungen, minderwertige Sorten durch täuschende Anpreisungen an den Mann zu bringen!

Weihnachtsarbeiten!
Eine reizende Weihnachtsarbeit für Kinder ist die Radierarbeit auf mit Porzellanfarben vorgezeichneten Porzellangegegenständen, welche einen praktischen Zweck erfüllen und sehr leicht ausfallen, dabei preiswert sind. Teller, Teller, Gläser, Schreibzeuge, Kristallgefäße, Leuchter, Schwedenhändler, Achen- und Schmuckkästchen sind fertig vorgezeichnet, stets am Lager, und die Fertigstellung, als: Brennen, Vergolden, Monogramarbeit, wird in wenigen Tagen bewirkt.
Ernst Göcke,
Großherzog- und Prinzliche Hof-Porzellanhandlung,
Wildstrasser Straße 18.

Max CIPAS Möbel-Fabrik
Königsbrücker Strasse 56.
Schenswerte Ausstellung
50 kompletter Musterzimmer.
Bezugsquelle für Brantente und Händler.
Nur erstklassige Arbeit
— bei billigster Preisberechnung. —
Versand nach auswärts franko.

SEITE LUCIE
Kraftrotwein für Blutmarme und Kranke à Flasche 1,50 und 2,10 Mk. Steht unter ständiger Kontrolle des Laboratoriums Dr. C. Bischoff. Richtig in Apotheken, Drogen- und Delikatessgeschäften.

Das **Praktischste Weihnachts-Geschenk**
ist die in ihrer Leistung unerreichte
Phönix-Schnellnähmaschine.
Einfache Handhabung. Große Haltbarkeit! Besteilteiche Wertvermehrung!
Beste Nähmaschine f. Kunststickerer.
Mehrjährige Garantie. Notensjoble. Unterricht gratis.
Paul Schmelzer,
Stieglitzstraße 16 u. 19 und Rumboldstraße 7.



**Oberhemden
Tag- u. Nacht-
hemden,**

sowie sämtliche

**Damen- und
Kinder-Wäsche**

eigener

Anfertigung,

als auch großes Lager

**Herren-Kragen,
Manschetten,
Chemisettes,
Krawatten,**

sowie Neuheiten,

**Taschentücher,
Hosenträger,
Normalwäsche**

in bekannten guten

Qualitäten

zu billigen Preisen.

**Robert Neubner
Nachflg.,**

**Paul Wolf,
Wallstr. 9,
Ede Scheffelstraße.**

1 Horizontalbohrmaschine,

800 x 800

1 Blandrehbank,

1400 mm Planchette.

1 6-spindl. Bohrmaschine,

von

2 gr. Revolverbänke

mit 10 u. 12 mm Spindelbohrung.

1 Schrauben-Automat

von

6 div. Spinnmaschinen,

3 Erzeuger-Pressen,

15 div. Leitiv.-Drehbänke,

25 div. Bohrmaschinen,

3 Hobelmasch. für Handbet.,

1 Fräsmaschine,

1 Meißelchleifapp. (automat.),

2 lieg. Dampfmaschinen, 8 u. 25 HP

2 Gasmotoren

1 Heißbiegemaschine,

2 Zündbrenner,

1 Dynamo-Maschine, 4 Volt,

3 Oebelischen, [200 Amp.,

2 Stansen,

2 Schraubenschneidmasch.,

25 Waggon-Hebeböde

für Expediere, Wagenbau etc.,

2 Treibriem-Niemtschleib, Schraubst.

Werkst. Lagerböde, Schleifst. etc.

liefert ab Lager billig zu verk.

Eugen Modes,

Freiberger Str. 4. Tel. 6279.

**Wein-
Flaschenschränke**

zusammenlegbar, für 50,

100, 200, 300 Flaschen.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt 7.

22000 Fl. Sekt

„Carte blanche“,

in Deutschland auf Flaschen gefüllt, brillant moussierend, gar. aus Traubenwein, werden mit 1 M. pr. 1 Fl. exkl. Steuer geliefert. Versand in Kisten von 12-60 Fl. inkl. Emb.-ll. ab Leipzig. 50 l. Probefl. M. 3.75 frei per Nachn. Offert an Generalvertreter **Karl Bähr, Leipzig-Co. Nr. 21.** Innerhalb 7 Monaten mit 9 Goldenen Medaillen und 5 Ehrenpreisen prämiert.

Unsere Abteilung

Damenkonfektion

ist mit allen Neuheiten für Herbst und Winter auf das reichhaltigste sortiert.

Wir empfehlen für jeden Stand vom einfachsten bis zum besten Genre:

Damen-Jacketts, schwarz	von 9,00 bis 87,00 Mk.
Damen-Jacketts, farbig	von 13,50 bis 49,00 Mk.
Abendmäntel	von 28,00 bis 49,00 Mk.
Damen-Capes	von 4,00 bis 35,00 Mk.
Kostüme	von 8,50 bis 67,00 Mk.
Kostümröcke	von 3,75 bis 65,00 Mk.
Blusen in Seide	von 4,25 bis 35,00 Mk.
Blusen in Wolle	von 3,75 bis 20,00 Mk.
Blusen in Baumwolle	von 1,75 bis 6,00 Mk.

Pelz-Kolliers

in Kanin, Seal-Kanin, Elektrik-Kanin, Seal-Bisam, Zobel-Bisam, Nutria, Imit. Nerz, Opposum-Skunks, von Mk. 4,00 bis 40,00.

Steigerwald & Kaiser.

Kein zurückgesetztes, verlegenes und unmodernes Lager, sondern nur neue, hochmoderne Waren in Qualität aus der

Konkursmasse

der Firma Carl Atiogbe, Waisenhausstrasse 16, und Ergänzungen kommen zum Verkauf. Um das Lager schneller zu räumen, sind die Preise abermals ganz bedeutend reduziert, sodass der

Ausverkauf

eine selten wiederkehrende Kaufgelegenheit bietet, schon jetzt den Weihnachtsbedarf zu decken. Das Lager ist noch reich assortiert.

Tapissieriewaren

die modernsten und schönsten Handarbeiten in selten gebotener Reichhaltigkeit.

Grosses Lager in Stoffen und Materialien.

Bestellungen werden prompt ausgeführt. Eigenes Zeichen-Atelier.

Posamenten und Besatzartikel, letzte Neuheiten, für die Hälfte der bisherigen Preise.

Fertige Wäsche für Damen und Kinder, Strümpfe, Socken, Unterröcke etc.

Kurzwaren u. Futterstoffe auf die billigsten Tagespreise noch 25 % Rabatt.

Tulle, Schleier, Spitzen, Spitzenstoffe, Gürtel, Pompadours, Handschule.

Sammet- und Seiden-Stoffe, Bänder, Lavalliers, Kopfhawls, Schürzen.

Herren-Oberhemden, Kragen und Manschetten, Stickereien, Taschentücher.

16 M. Atiogbe 16
Waisenhaus-Strasse

Gartenfreunde

verwenden zur Heilung kranker Bäume, sowie zur Beiligung allen Ungeziefers an Bäumen und Pflanzen

Obstbaum-Carbolinum „Lohsol“

(gef. gef.) Probeflasche 5 Rilo 3, 25 M.

Probefläche und Gebrauchsanweisung frei!

von der chemischen Fabrik

B. Lohse & Rothe, Kgl. Hofl.,

Dresden-A. 4, Rosenstrasse 43

od. v. Generalvertreter f. Sgr. Sachsen Chr. Goldie, Waisenhausstr. 22.

Wochenbett-

und Krankelegenheiten, Spülkannen, Gummis-Unterlagen, Leids, Habel, Schlauchbinden, sowie alle hygienischen Krankeartikel etc. - Preislisten gratis.

Rich. Freisleben,

nur Postplatz 1. (10% Rabatt)

Kaps- Flügel, Pianos.

Kauf • Tausch

Bequeme

Zahlungsweise

Miete • Reparatur

Harmoniums

(Haus - Orgeln)
in allen Größen für

Haus

Schule

Kirche.

Alleiniges Depot

von Wafon u. Humlin, Seiten

Hamilton, Chicago

S. E. Müller, prämiert

Kunstgewerbe - Ausstellung

Dresden 1906.

Prager Strasse

Eingang Waisenhausstr.

1. Etage rechts.

Versäumen Sie nicht

in dem Etat ihrer Ausgaben fürs kommende Weihnachtsfest die Anschaffung eines Harmoniums vorzunehmen!

Viel mehr Freude und Genuss als alle mechanischen Selbstspielapparate etc. bietet das Spielen eines schönen

Harmoniums.

Ein Besuch meiner Ausstellung ausschliessl. vorzüglichster Harmoniums aller erdenklichen Grössen wird Sie dav. überzeugen.

Meine Ausstellung ist eine der grössten in Deutschland!

Preise v. 50 — 1400 M.

Besichtigung sehr gern u. ohne jeden Kaufzwang gestattet und erbeten!

Fachmännische Erklärung und Ratschläge bereitwillig!

Piano- u Harmoniumhaus

Stolzenberg,

Joh. Georgen-Allee 13.

Kamelt haar

bestes Spezial-
haar

Cogen Rheuma-
tismus
bestor Schutz!

**Decken,
Unterkleider.**

Illustr. Preisliste f. k.

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

W. M. P. Zier Dresden
Altmarkt

Seite 19 "Freiburger Nachrichten" Seite 19
Mittwoch, 21. November 1906 Nr. 321

Gold

weil sie ein zart, reines Gesicht, weiches, jugendliches Aussehen, weiße, kammweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: **Steckenpferd**.
 a. Stück 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., von Joh. St. Hermann, Altmarkt 5.
Weigel & Jech, Marienstr. 12.
P. Künzelmann, Am See 56.
Friedr. Hoffmann, Neuh. Markt.
Edo. Friedrich, Grosse Str. 22.
Paul Schwarze, Schloßstr. 13.
Paul Finster, GutsMuthstr. 26.
Yufas-Drog., S. Markt 26.
H. Völer, Freiberger Platz 10.
Joh. Köhler, Döbelnstr. 33.
Alt. Stempel, Wilsdr. Str. 36.
Frans. Nitschke, Wettinerstr. 11.
Frans. Reichmann, Strieß. Str. 24.
H. W. Kloppe, GutsMuthstr. 9.
H. Peters, Marktgraben 25.
Edo. Kubitz, Drog. Schloßstr. 42b.
C. Baumann, Königs-Joh.-Str. 9.
R. Fickert, Döbelnstr. 94.
H. Reinhold, Amalienstr. 4.
Zvalteholz & Wien, Pilln. Str.
Edwald Kunze, Grotzstr. 45.
 sowie in folgenden Apotheken:
Emel-Apothek., Annenstr. 14.
Yoven-Apothek., Altmarkt.
Zieth-Apoth., Pilln. Str. 36.
Johannes-Apoth., Neumarkt.
Adler-Apothek., Schäferstr.
Gold-Apothek., Georgenstr.
Strießen: War Grün.
 do. **War Dorn.**
Blasewitz: Schiller-Apoth.
Yonkegast: O. Uhlmann.
Yielden: Ernst Döbler.
 do. **Fritz Döbler.**
Trachau: Heinrich Berner.

Geldschranke

Stoffetten und Sicherheits-Schlösser empf. **C. Reiser**, Edelfermeister, Gerichtsstr. 18.

Pelz-Stolas

Stoffs, Berliner, Kory, Tibet, Kermis, Kamin, Seidhäm, Watta, Wollton, del, Muffe, Pelzgenh., bill. zu verlauf. Döberstr. 5, 2. St., Nähe Sobehstraße.

Probewaschen

jed. Donnerstag v. 3-6 U. nachm., 10000 **Damen** eingeladen werden. **Gebr. Eberstein**, Altmarkt 7.

4 prachtl. Flügel

außerordentlich billig zu vermieten. **Stolzenberg**, Johann Georgen-Allee 13.

Neuere **Briefmarken-Albuns**, Weihnachtspostkarte, Säge, empfiehlt **Marken-Strabe**, Dresden, Joh. Georgen-Allee 10. Sollte jederzeit Marken-Sammlung.

Gelegenheitskauf

für Parkbesitzer und Landschaftsgärtner. **30 Stück Nordmannstannen**, 2-4 Meter hoch, prachtvolle, öfter verbrauchte, hier geeignete Bäume, mit 1 Meter großen Ballen, nach U. bereitkommen billigt zu verkaufen. **Bach & Haenschel**, Röhrenstraße 1 und 3.

5000 St. schmale Strauss-Federn

jede 40-45 cm lang, 12-15 cm breit, a. Stück nur 1.15 & zum Ausuchen. **Hesse**, Schellstr.

Ernst Zscheile

Dresden, **Seesstrasse**, gegr. 1872,

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.

empfiehlt

als passende Weihnachtsgeschenke **feine Lederwaren**

in jeder Preislage.



Reise-Taschen

mit elegantester Einrichtung.

Reise-Necessaires

von 3 1/2 Mk. bis 75 Mk.



Portemonnaies

Cigarren-Etuais, Brieftaschen, Aktenmappen, Schreibmappen,

Nagel-Etuais, Damen-Schirme, Herren-Schirme, Spazier-Stöcke, Flacon-Etuais, Kurier-Taschen, Toiletten-Etuais, Musik-Mappen, Poesie- und Tagebücher, Näh-Kästen, Schmuck-Kästen, Pompadourbügel.



Reise-Taschen

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Photographie-Albuns.

Photographie-Rahmen. - Familienrahmen.

Zigaretten-Etuais in echt Silber, Stahl, Alaska-Silber etc.

Damen Taschen in f. Leder, Stahl, Perlen.

Opernglas-Taschen,

Damen-Gürtel in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Ernst Zscheile

Dresden, **Seesstrasse**, gegr. 1872,

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.

Gestickte Herren-Westen

angefangen und fertig auf Seide, Tuch, Woll- und Phantasie-Stoff in grösster Auswahl.

Brühl & Guttentag Prager Strasse 20.

Heidschnuckenfelle

gegerbt, chemisch rein, weiche wie Esbär, hell-, mittel- u. dunkelgrün, bis 120 cm lang. **Prachtz. Zimmerteppiche, Schreib- und Bettvorlagen, Wagen-, Schlitten- und Automobildecken. Unverwundlich! Billiges vornehmes Weihnachtsgeschenk! Sicheres Mittel geg. kalte Füsse!** Per Stück 5-8 Mk. je nach Größe u. Qualität. Versand genau Nachnahme, doch tausche Nichtgefallendes um, oder zahle Betrag unrid. Nichtausgeschloßen.

Heinr. Clauss, Gerberei, Hildesheim, Prov. Hannover.

Pelz-Reise-Muster

Stolas, Kolliers, Muffen

zu herabgelegten Preisen.

J. Lippmann

Schlessgasse 3, I. Etg., Ecke König Johann-Str.

Festgeschenke.

Möbel, ganze Einrichtungen, sowie einzelne Stücke in solidester Ausführung zu billigen Preisen.

Stoffeleien, **Truhen**, Komode

in allen Größen und reichhaltiger Auswahl am Plage. **Reisende Schmuckkassette**, größtes Lager von **Samterkassen, Näh-, Brief-, Papier-, Photographie-, Zigarren- und Geldkassette** etc.

Wandschränke aller Art, **Palmenständer, Pedestale, Lexikon-Etagere, Spielstühle, Schreibstühle, Notenständer.**

Luxus- und Phantasie-Möbel.

Annahme von Bestellungen auf sorgfältigste Anfertigung aller Arbeiten der Möbelbranche.

Gebr. Beer

An der Kreuzkirche 3, Eingang Weißgasse.

Kugelgelenkpuppen,

Puppenköpfe,

Puppenkörper,

Puppenkleider,

Puppenschuhe und Strümpfe,

sowie sämtliche **Puppen-Artikel**

empfehlen billigst.

Anton Koch,

13 Webergasse 13.

Reform-

Beinkleider

für Frauen jeder Figur, junge Mädchen und Kinder. Hygienisch vorgeschriebene Formen. Mutterhafte Ausführung, weit geschnitten. Vorrätig in Seide, Halbseide, Wolle, Halb- und Baumwolle.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Kontor-Möbel.



Feinr. F. Schulze, Annenstrasse 8. **Aug. Zeiss & Co.**

Paul Hauber

Baumschulen Tolkwitz-Dresden 8. Tel.: Dresden 888.

Zur Herbstpflanzung

empfehle:

Formosbäume

Obst-Hoch- und

Hallstämme,

Ziersträucher,

Rosen,

Koniferen,

Beerenobst,

Zier- und

Alleebäume.

Versand nach dem In- und Auslande.

Ausführung von **Formosbäumen**

Obstplantagen,

Ziergärten u. s. w.

Die Besichtigung meiner Baumschulen, 40% Hekt. in Kultur, ist jedermann auch ohne Einkauf gern gestattet.

Prima Referenz, stehen gern zu Diensten.

Katal. grat. u. franko.

Abbruchgegenstände aller Art.

Türen und Fenster, 50 laufende Meter schön, eichen.

Gartengeländer, 10 Stück Tore u. Porten.

Dauerbrandöfen, Svar-Örde, Türschlier, Winterster, Schaufelster

u. a. m. geht am billigsten **Steine Blaueische Gasse 33** bei **W. Hänel**, Telephon 6743.

Pianino

Wahl. **Walt.** Metallstimmt. macht. Ton, groß, inrol. Justir. f. ca. die Hälfte d. Neupreises f. **375 Mark.**

Seltene günst. Angebot!! **E. Hoffmann**, Amalienstr. 15. **Vorsagl. Pianino 260 Mk.**

Effektive freibleib. so lange Berrat **Speise-Kartoffeln.**

100 St. Zwiebel, a. Str. 2 Mk. **Beer**, Wäcker, Imperator 1.85 Mk. in 20 Str-Ladung, behaltet Preis den stellend. Auf Wunsch teure 9 1/2 Mk. **Wäcker.**

Max Hanne, Buzslan. **Futter od. Fabrikartoffeln.** a. Seiber Nr. 129 ab Buzslan, in 200 Seiber-Ladung.

Parfümerie **Louis Guttman.**

Veilchen-Parfums in allen Preislagen a Fl. 1.- bis 1.50.

Veilchen-Seifen in eleganten Kartons a St. 25, 50, 1.00, 1.50.

Veilchen-Sachets zum Einlegen in Wäsche. Preispropter usw. a 25, 50, 1.00, 1.50.

Schloss-Str. 18 **Prager-Str. 34** **Bautzner-Str. 31**

Seite 21 "Freiburger Nachrichten" Seite 21
 Mittwoch, 21. November 1905 Nr. 321

Aluminium-Kochgeschirre
(Silberartig)
in hygienisch. Beziehung
das beste von Metallen
empfohlene Kochgeschirre.
Gabr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Dampf-Bettfedern-Reinigung,
Anlockerung u. Desinfektion.
P. Gärtner,
Hauptstrasse 17a, 26, 1.

Erstlings-Wäsche,
sowie alle Stoffe
dazu
28
solid u. billig.
Ernst Venus,
Amnitzer 28.

Zum Andreasabend.
Seine Zeit der Mensch bestiere.
Der die Zukunft nicht erwarten!
Schnell nach Brunnener Straße 3
Post wird er das Mittel finden.
Blut und ganzes Blut gar sterblich.
Es man sich schon fern enthalten!
Wird ein Bruchstein, ganz
manentlich.
Wann beim Denken man entfallen.
Schmelzend liegt man sie zugehen.
Um in's Leben sie zu geben!
Aus den Armen, die entstehen.
Kann man auf die Zukunft
schließen.
Schonlich in nächster Stunde
Woh' nimmst du die Wirkung selber.
Wo laßt man die Nacht? Gebt
Kunde! —
Bei **Carl Hora,** dem Modler-
meister. X.

**Tafel- und
Wirtschafts-Aepfel,**
Gold-, Bismarck- u. Kaiser-Res-
netten, grüne u. rote Sträucher,
Goldmanieren, Goldbörner und
Königsäpfel usw. per Stk. 10 Mk.
erst. Verpackung. Einzel per Stk.
20-30 Mk. Almet, Kaiser, Dia-
dant (120-140 Stk.) 26-30 Mk.
verendet ab Gehmüllig ges. Nachn.
Alw. Rudolph's Wwe.,
Ghemnitz.
Lbfr- u. Lieferhandl. an gros.

Back-Butter,
extrafrein wie Tafelbutter
Mk. 1,20 das Pfund 1,
nur bei
Max Nieke,
Breitestraße 14.

Korpulenz
Fettleibigkeit, welche die Natur
erschaffen hat, ist ein Defect, der
hervorgerufen wird durch un-
geordnete Nahrung und durch
mangelnde Bewegung. Durch die
anatomische Sarapapill-
Entfernungsmethode
von **Dr. Brandes,**
1891-92, verlohrt die A-
dipose sich, und dadurch
Entfernung-Passillen u. A.
Gehmüllig ges. Nachn. an
Salomonis-Apothek,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Kindertörbe mit Gehl. 6,50 Mk.
best. 7,50 Mk. usw.
Blumentische u. 3 bis 10 Mk.
Stubeuhle, sehr bequem,
von 8 Mk. an.
In alle große Auswahl in sämtl.
Korbwaren.
H. Gerschuch, Rothbäumchen,
12 Am See 12.

Waschmaschinen
Dampfwaschöpfe
Wringmaschinen
Trochenerne
Waschmangeln
Gardinenspanner
Plättglocken
Plättbretter
Gebrüder Göhler
Gruner Str. 16,
Ecke Neugasse.

Dampfmaschine
mit Kessel, sowie eine H. Dampfma-
schine wird zu kaufen gesucht.
Karl Standfuß, Deuben
bei Dresden.

Gelegenheitskauf.

- | | |
|--|--|
| Neue moderne Röcke. | Neue moderne Blusen. |
| 1 Posten aus praktischem Stoff A 3,50. | 1 Posten neuer, gefütterter Woll-
blusen A 6,50. |
| 1 Posten aus kariert. u. meliert.
Stoff, weiter Schnitt A 5,50. | 1 Posten neuer, gemusterter
Samtblusen A 7,50. |
| 1 Posten aus gutem Stoff, englisch.
Geschmack A 7,50. | 1 Posten gestreifter u. kariertor
reinseidenor Blusen A 10,—. |
| 1 Posten aus best. Stoff, englisch.
Geschm., Faltenform A 10,—. | 1 Posten eleganter, gefütterter
Tüllblusen A 10,50. |

Neue moderne Jackett-Kostüme

1 Posten vorzügliche Verarbeitung, regulärer Wert A 25,— bis 35,— jetzt A 13,50 und 20,—.

Diese Posten sind in den Schaufenstern für Gelegenheitskäufe, Schreibergasse 1, ausgestellt.

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Wegen Ausmietung
meines Geschäftlokales
stelle ich mein gelamtes Lager
moderner Kleiderstoffe
zum Ausverkauf!
Ca. 25000 Meter
Reste!
von schwarz. u. farb. Kleider-
stoffen, Damentuchen,
Kostümstoffen, Sammete
und Ballstoffe,
verwendbar für Kleider, Kostüme,
Höfe, Blusen u. Kinderkleider zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Für Hauskleider verwendb.
1 Posten Reste vorz. billig.
Ca. 600 Stück
Unterröcke!
zur Hälfte des Wertes.
Ferner 1 Posten
Schürzen,
besteh. aus Reforms, Wirtschaft-,
Tändel- und Kinder-Schürzen
zu enorm billigen Preisen.
Nur so lange Vorrat reicht.
Wiederverkäufer gelucht.
**Fabriklager Greiz-
Geraer Kleiderstoffe**
Berrestrasse 12, 1.

**Möbel-
Ausverkauf**
Günstig
für Brautleute und
Wiederverkäufer.

Infolge anderweiter Vermie-
tung eines großen Teiles unserer
Lokalitäten per 1. Januar 1907
find wir gezwungen, ein
größeres Lager
**Tischler- und
Polster-Möbel,**
mit solider Qualität, zu ganz
enorm billigen,
bedeut. herabgesetzten
Preisen zu verkaufen.

Das Lager enthält:
komplette Salons,
Herren-, Wohn-,
Speise- u. Schlaf-
zimmer - Einrich-
tungen, Büfett's,
Bücher- u. Kleider-
schränke, Schreib-
tische und Tische,
Trumeaus, Sofas,
Garnituren, Ber-
tinos und Stühle,
sowie viele andere
Möbel in echt und
imitiert.

Versand franko.
**Gebrüder
Dimme,**
Möbel-Fabrik,
Nar 21
B'asewitzer Str. 64/66.



Vegetabile Milch

(Pflanzenmilch)
Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch
löst vollkommen die Aufgabe, die Chiermilch (Kuh-
oder Ziegenmilch) zu einem vollwertigen Ersatz
für Muttermilch zu machen.
Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch
bildet, der Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches
beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbares
Ersatznahrungsmittel für mangelnde Muttermilch.
Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch
kostet die Büchse Mk. 1,30 und reicht für 8 Tage.
Tausende Anerkennungs-schreib. v. Ärzten u. Müttern.
Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch
ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren
Drogen- und Colonialwarenhandlungen. Man ver-
lange Gratis-Broschüre von den alleinig. Fabrikanten

Jewel & Veithen in Köln a. Rh. und Wien.
Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
Licht- und Kraft-Anlagen,
sowie Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377

**Uhren —
Goldwaren.**
Qualitäten, Preise, Muster unübertroffen.
Hermann Thieme,
6 Breitestrasse 6, zunächst der
Seestrasse.
Ab 1. Dezember beginnt mein grosser
Weihnachts-Verkauf.

FLANELL
**Morgenkleider
Matinées
Blusen
Unterröcke**
nur solide, dauerhafte Stoffe
grösste Auswahl am Platze
empfehlit
Flanellwarenhaus
Altmarkt 9.
Metzler

**San-Rat Dr. Köhler's
Kinderheilstätte
Bad-Elster**
Winterkuren mit Benutzung
der Kurmittel des Bades (Moos-
bäder, Stablquellen), medicom-
ed. Institut. Unterricht. Vorträge.
nervenlebende, orthopädisch kranke
Kinder (Lähmungen, Verkrüm-
mungen, Gelenkentzündungen).

Seite 22 "Produkt Nachrichten" Seite 22
Mittwoch, 21. November 1906 Nr. 391

Verkauf des von mir erworbenen Warenlagers der Robert Böhme'schen Konkursmasse

und anderer Waren in den bisherigen Geschäftslokalitäten

Am Altmarkt, Ecke Schreiberbergasse

Enorm billige Preise.

Kleiderstoffe.

Grèpe, elegant, einfarbig, in doppeltbreit Meter **82,-**
Boll. Grèpes, schwarz, doppeltbreit Meter **78,-**
Reinwoll. Cheviot in verschied. Sorten, doppeltbreit Meter **1,18**
Reinwollne Satin-Luze in allen Farben, doppeltbreit, Meter **1,35**
Reinwollne Blusenstoffe in wunderschönen Karos, Meter **75,-**
Bollne Blusenlaelle, gestreift, engl. Weichmach., doppeltbreit Meter **1,05**
Kostümstoffe, 130 cm breit, für Herbst und Winter Meter **1,45**

Fertige Wäsche

Bündchen-Taghemden mit Spitze **1,20**
Taghemden, Achselknopf, mit Spitze **1,10**
Taghemden, Achselknopf u. Stiderei **1,50**
Eleg. Phantasia-Taghemd, mit Stiderei und Hobelraum **1,80**
Taghemden mit handgestickt. Koller **1,55**
Damen-Beinkleider mit Stiderei-
Volants **1,18**
Barchent-Damenbeinkleider m. Vol. **1,50**
Weiße Barchenttröde für Damen **1,85**
Eleg. Untertailen m. Spiz. u. Stiderei **1,30**
Kinderachselknopfhemden von 30 A an
Flanell-Rinderröde von 90 A an
Wickeltücher von 55 A an
Unterröde für Damen von 2,00 an
passend für Matinees,
Morgenskleider etc.,
Hiderdauern-Stoffe,
mollig warm **enorm billig.**

Konfektion.

Blusenhemd aus sortesten Stoffen . **1,25**
Bluse, eleg. aus sortest. Barchentlaelle **2,65**
Eleg. woll. Bluse mit led. Kravatte **4,75**
Trauerblusen **2,00**
große Auswahl, schon für
Matinee, eleg. m. Schmitzen-Berg, v. **2,90** an
Morgensröde, eleg. m. Schmitzen, v. **6,90** an
Strahlenkleider, gamt. u. Wolst, v. **7,00** an
Kostümkleider aus rottem Tuch v. **5,00** an
Kostüm-Röde, elegant, schwarz, v. **4,00** an
Sport-Röde aus Leder von **3,00** an
Bausmädchen-Kleider von **3,00** an
Seidene Blusen **4,00**
in schwarz und bunt **4,-**

Leinen- u. Baumwollwaren.

Gendertuch, gute Ware Meter **23,-**
Handtuch, sorgfältig u. Velbündel, Meter **34,-**
Reinwoll. u. Vison-Linon eleg. Velbündel, Meter **13,-**
Weiße Köpfbarchente für Realganz-
wände Meter **42,-**
Weiße Visebarchente für Unterröde,
Nachtkleider etc. Meter **52,-**
**Günstige Gelegenheit für
Ausstattungen,**
Tischtücher, Handtücher, Wischtücher.
Enorm billig.
Lein. Tischentwäcker, gest. frucht., 1,50 x 2,10 **1,45**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **95,-**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **65,-**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **87,-**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **59,-**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **69,-**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **28,-**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **95,-**
Lein. Bettwäsche, v. Bettb. od. Nacht. Nr. **1,45**

Abgepasste engl. Tüll-Gardinen, breit u. lang, 3 Seit. Band einget. Fenster **3,65**

Abgepasste engl. Tüll-Gardinen, breit u. lang, 3 Seit. Band einget. Fenster **4,25**

Reinw. Kleiderlaelle, doppeltbreit **1,35**
Woll. Kleiderlaelle, doppeltbreit **87,-**
Reinwoll. Moltons für Unterröde **95,-**

Notiz! Die Anfertigung der Spezialitäten der Firma in Reformkleidern, Kostümen, Matinees, Morgenskleidern, Blusen usw. findet unverändert statt.

Hedwig verehel. Böhme.



Ball-Kleider- u. Krägen,
Boas, Schuhe, Schals, Fächer, Handschuhe, Anzüge, Fracks usw.
der elegantesten und einfachsten Art
reinigt schnell und billigst
W. Kelling,
Chemische Waschanstalt und Färberei.
Kontor und Hauptgeschäft:
Hauptstr. 26
(Haus goldn. Bienenkorb),
Telephon 2262.
Geschäftsstellen:
Amalienstr. 12
(Ecke Drehgasse),
Marienstr. 16
(vis-à-vis dem Portikus),
Stravestr. 12
(schräg über d. Viktoriastr.),
Prager Str. 37
(im Europ. Hof),
Bismarckplatz 10
(oben d. Reichspost),
Plauenscher Pl. 3,
Annenstr. 27
(an der Annenkirche),
Wettnerstr. 32,
Gruner Str. 12,
Blasewitzer Str. 50
(an d. Fürstenstr.),
Wartburgstr. 20,
Striesener Str. 24
(Ecke Zöllnerstr.),
Telephon 3855.
Bautzner Str. 39
(an d. Martin Luther-Str.),
Weisser Hirsch:
Bautzner Str. 5,
Kätzchenbröde:
vis-à-vis dem Bahnhof.
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Sonder-Angebot = nur diesjähriger Herbst-Neuheiten = in Kleiderstoffen

- Sortiment I:** Schotten für Blusen u. Kinderkleider **1,00**
teils reine Wolle, regulärer Wert bis Mk. 1,50 jetzt
- Sortiment II:** Prima Glauchauer Nouveautés **2,50**
110 cm breit, reine Wolle, nur neue Dessins, regulärer Wert Mk. 3,50 jetzt
- Sortiment III:** Nouveautés für Kleider, Blusen u. Röcke **1,80**
110 cm breit, reine Wolle, regulärer Wert Mk. 2,50 jetzt

Ein Teil dieser Waren ist in einem Schaufenster der Grunauer Strasse ausgestellt.

Steigerwald & Kaiser.

Ausverkauf wegen Konkurses

zu bedeutend ermäßigten Preisen:
Echter Perser Teppiche
Kelim, Satteltaschen, türk. und ind. Stidereien,
Labouretts, Bronzen, alter Waffen etc. etc.
der Firma
Joh. Georg Pohle, Stravestr. Nr. 7.
Oscar Assmann, Konkursverwalter.

Ischias Kranke sollen nicht veräugen,
eine wirklich vorzügliche Spezial-
massage nach Dr. Wegner zu ge-
brauchen. Nachweis beteiligter havis-
mädtiger Fälle. 12tblrige fachverständige städt. anerkannte
Ausführung durch **Ottav, Collettsstraße 14.**
Ankunft gratis.
In und außer dem Hause

Zu Weihnachts-Geschenken besonders
geeignet
Chaiselongue-Decken
— Kissen —
Fenstermäntel
empfehlen in grösster Auswahl
Brühl & Guttentag,
Prager Strasse 20.

Kaufe alte Gebisse, Frauenkleiden,
zahlr. von Joh. B. Winter-
gartenstraße 68, 3. Et. v.
Stimmung, ich hab' Garrich, Göt-
ter, Braunschweig 149, Frau W. in V.
Ich: „Obre Aus hat grohant, uen.“

AUG. HOEMANN

JNHABER:
E. MÖGEL
Scheffelstr. 11.
Ecke Guergasse



KRISTALL-WEIN-SERVICES
für Ausstattungen
besten-eusländ. Fabrikate



SALATIEREN, FRUCHTSCHALEN, WASEN, TOILETSERVICES etc. gepresst u. geschliffen.



BOWLEN, BIERSERVICES, SEIDEL, HUMPEN etc. in Kristall u. Steinzeug.

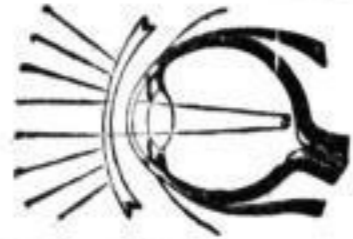


MODERNE KUPFER- u. NICKEL-GESCHIRRE in grösster Auswahl.

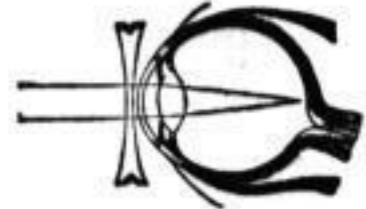
Gänse, Enten,
gar. leb. Auf. friso, 9 Mon. alt,
10 große Gänse 84 A, 19
Enten 9 A Strenand,
Wieslowitz 1. Schl. 21.

Brötchen
Tortenplatten
Biscuitdosen
Butterdosen
Caviardosen
Tablette
Theegläser
Monagen
Erdbeeren und Nektar
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Seite 23 "Preßener Stadt-Anzeiger" Seite 23
Mittwoch, 21. September 1906 Nr. 321



Darstellung der Wirkungsweise der neuen „Perpha“-Augengläser.



Darstellung der Wirkungsweise der seitwärtigen Augengläser.

Rodenstocks

neue Perpha-Brillen- und Klemmer-Gläser.

Dieselben stellen eine **durchaus neue Schiefart** dar und nähern sich in ihrer Gestalt, — im Gegensatz zu den bisher angewandten Brillengläsern, — mehr der Form der Hornhaut des Auges.

Rodenstocks neue Perpha- Brillengläser bieten folgende **unschätzbare Vorteile**:

1. tragen dieselben der Beweglichkeit des Auges besonders Rechnung;
2. das Gesichtsfeld ist ein wesentlich größeres und Flächen-Retze, was bei den gewöhnlichen Brillengläsern, sind so gut wie ausgeschlossen; ist man nicht nur auf die optische Axe selbst bezw. dessen unmittelbar benachbarten Teil beschränkt, sondern man kann die B. in Richtung auch auf den nörigen, der Peripherie des Glasrandes zu gelegenen Teil ausdehnen;
3. ist dadurch eine prismatische und zylindrische Nebenwirkung, wie bei den seitherigen Brillengläsern, fast vollständig ausgeschlossen; erreicht man mit Rodenstocks neuen Perpha- Brillengläsern nicht allein das schärfste und klarste Sehen, sondern sie sind auch für das Auge ungewöhnlich wohltuend und daher zur Erhaltung der Sehkraft unentbehrlich.

Rodenstocks neue Perpha- Brillengläser sind deshalb die besten, welche es für das Auge giebt; sie vereinigen in sich erst alle Eigenschaften eines vollkommenen Brillenglasses und sollten daher keine anderen Augengläser als diese zur Korrektur von Kurz-, Weit- und Fehersichtigkeit, sowie Astigmatismus etc. angewendet werden.

Rodenstocks neue reflexfreie Brillen- und Klemmer-Gläser ohne Randfassung.

Die im Brillenhandel **sethther** gebotenen Arten **ohne Randfassung** unter den verschiedensten Bezeichnungen, wie „Wiener“, „Patent“, „Kry-tallobar“ etc., Brillen und Pinocens sind **optisch als unvollkommen zu betrachten**, werden indessen gewöhnlichsgemäss viel getragen. Die stark reflektierenden und spiegelnden Ränder dieser Gläser sind je nach der Empfindlichkeit der Augen mehr oder weniger nachteilig. — Tatsache ist, dass die Brillen und Pinocens **ohne Fassung und ohne Diaphragma** das klare und deutliche Sehen **sehr stark beeinträchtigen**, und von vielen ihrer nachteiligen Eigenschaften wegen gar nicht benutzt werden können. —

Bei Rodenstocks neuen reflexfreien Brillen- und Klemmergläsern sind vorgenannte Nachteile vollständig beseitigt und wird daher auch in ansonstlichen un. Fachkreisen des In- und Auslandes die neue Konstruktion der **Rodenstockschen reflexfreien Brillen u. Klemmer ohne Randfassung** als eine **weitere bedeutende Vervollkommnung** anerkannt. — Sie finden dadurch die allerbeste Aufnahme u. weiteste Verbreitung.

Rodenstocks

neue Enixantos-Brillen- und Klemmer-Gläser.

Während bei Rodenstocks **neuen Perpha- Brillengläsern** die hervorragend guten Eigenschaften durch die Gestaltung der Gläserfläche zueinander erreicht wurden, ist bei Rodenstocks **neuen Enixantos- Brillengläsern** die **eigene Art der Färbung** Ursache, wodurch die Augen gegen schädliche Lichtwirkung auch tatsächlich geschützt werden.

Durch Rodenstocks **neue Enixantos- Gläser** werden neben anderen hauptsächlich die **kurzwelligen, chemisch wirksamen Strahlen** ausgeschlossen, was bei den seitherigen blauen, grauen etc. Schutzgläsern etc. nicht der Fall war. —

Rodenstocks neue Enixantos- Brillengläser bieten deshalb folgende, **durch nichts übertrifftene Vorteile**:

1. gewähren sie einen rationalen Schutz der Augen gegen nachteilige Lichteinwirkung, wie keine andere Art,
2. werden die Augen durch den Gebrauch derselben **nicht** lichtempfindlicher,
3. wird die Sehschärfe **nicht** herabgesetzt, denn es zeigt sich sogar in vielen Fällen eine **Besserung** derselben.

Aus vorstehenden Gründen sollten, sobald es sich um Schutzgläser oder um Korrektionsgläser verb. mit einem Schutzgl. handelt, **nur**:

Rodenstocks neue Enixantos- Gläser Verwendung finden; — in besonderen Fall. n., z. B. für Jäger zum deutlichen Sehen in die Ferne bei Nebel und in der Dämmerung, für Radfahrer, Ruderer, bei Seefahrten, Wanderungen auf schneebedeckten Gebirgen, Gletschern etc., sind dieselben geradezu unentbehrlich.

In meiner Anstalt, welche bereits seit 16 Jahren als Spezial-Institut für Zubereitung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser **kostenlos** untersucht. — **Stahlbrillen** mit Gläsern in der seitherigen Schiefart Mk. 3, **desgleichen** mit teinsten **Perpha-** oder **Enixantos- Gläsern** Mk. 5. — Man verlange stets **Rodenstocks neue Perphas, Enixantos- oder Diaphragma- Gläser**, da nur unter dieser Bezeichnung die Gläser **als echt** anzusehen und **allein** in Dresden und Umgebung in der unterzeichneten Anstalt zu haben sind.

Rodenstock's optisch-oculistische Anstalt,

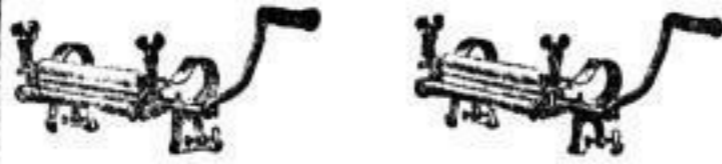
Dresden-A., Schlossstrasse, Ecke Rosmaringasse.

Lama
und
Flanelle
in reiner Wolle,
sowie
Halb-Lama

und
Velour-Barchent
in Kleider, Blusen,
Röcke und Jäckchen,
sowie elegante Winter
in reichhaltiger Auswahl,
Meter von **45 Pf.** an.

**Friedr. Paul
Bernhardt,**
Schreibergasse 3.

Wieder jung
fühlt sich
war lästige Körperfülle beseitigt durch
Lehrfee Fucus
Schlanke zierliche Figur, Behendigkeit kehrt
zurück. An Stelle von Bier, Kaffee etc. zeit-
weilig täglich trinken, wenn keine Kräfte
und die Ursache nicht. **Doktor Dr. Jy.**
Reformhaus Thalsia
Schlossstrasse 18.



Zur gefl. Beachtung!

Infolge immer wieder vorkommender Verwechslungen und Differenzen erlaube ich mir hierdurch auch auf diesem Wege nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass das im Jahre 1888 am See, Ecke Margarethenstraße, von mir gegründete

Spezial-Geschäft in Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen

bereits seit Anfang Mai 1905 in andere Hände übergegangen ist. Mein Geschäft **Fabrik und Kontor** befinden sich noch wie vor **nur Rosenstrasse 40** im eigenen Grundstück, und bitte ich, alle mir zugehenden Sendungen und Bestellungen **ausschliesslich nur nach Rosenstr. 40** gelangen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit mache ich die Herren Geschäft- und Wiederverkäufer noch ganz besonders darauf aufmerksam, dass ich jederzeit großes Lager in meinen bekannten renommirten Fabri- katen in Waschmaschinen, wie auch in Wringmaschinen und Mangel- maschinen der bewährtesten Systeme und Fabrikate halte und in- folge ganz bedeutender Abnahme trotz eingetretener Preissteigerung vorzüglich noch zu billigen Preisen abgeben kann.

Dresdner Wringmaschinen Fabrik Albert Heimstädt.

Telephon 1715. Telephon-Adresse:
Albert Heimstädt, Dresden.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Sämtliche Stoffe für Braut - Kleider

in überaus großer Auswahl.

Brautkleider-Stoffe

in Halbseide und reiner Seide,
das Meter 1,50, 2, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7-12 M.

Brautkleider-Stoffe

in reinwollenen und Stoffen mit Seidenfäden,
das Meter 1,20, 1,50, 1,90, 2,20, 2,50-4 M.

Braut-Schleier Braut-Kissen

König Joh. Siegfried König Joh.
Strasse 6. Schlesinger Strasse 6.

Keine Fleischnot mehr!

Billiger wie Rindfleisch!
Ich verende überall hin prima gemästetes
Fasel Geflügel, 10 Pfd. franco geg. Nachn.,
trocken, rein gewaschen u. anscheinend Quat- u.
Nachhaken, Suppenhühner, Kapuziner
M. 6,80, beste Enten u. Gänse, nicht aus-
geweidet, samt Feder M. 7,25. Entenbärner,
angeweidet, M. 7,25. Weiland in Küchlein. Schier Vierschönung
10 Pfd. M. 6,80, Kalen M. 3,70, Schweinefleisch u. Schinken M. 7,00.
Reelle pr. m. p. Bedienung. **Nikolaus Rauch**, Wafler- u. Geflügel,
Exporthaus, Abt. 16, **Torontál-Ujvár** (Ungarn).



ff. Theetische
Kachelische
Büstenständer
Palmenständer
Wandschränken
Wandbretter
Konsole
in Eiche, Nussbaum usw.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Leibbinden,
festig und nach Maß.
Richard Münnich,
Hauptstraße 11,
Damen steht meine Frau
zu Diensten.

**Solinger Tafelmesser,
Zitornmesser,
Dessertmesser, Obstmesser,
Frühstückbesteck,
Geflügelgabeln und
Ehren aller Art.**
Richard Münnich
Dresden-Neust.,
Hauptstraße 14.

Preisliste erscheint am 28. Novbr.
Auf Wunsch erfolgt Zusendung.

Der grosse Winter-

Ausverkauf

findet Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 29., 30. Nov., 1. Dez. statt.

Herm. Mühlberg, Hoflieferant,
Wallstrasse.

Taschentücher

Erworbene Spezial-Kette in den besten
Fabrikaten. Grösste Leistungsfähigkeit durch
Ausw. Bei Entnahme von geschlossenen Stücken
und Zugend Rabatt.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Handtücher

In abnormen herabgesetzten
Preisen habe Auktion, resp. zu
verkaufen

1 komplettes Möbel-Lager

best. aus: 2 mod. Mahagoni-
Salons, best. aus Nussb.,
Eichenparkett, Salomonsant,
Schreibtisch, Salomons, 2 Gold-
stühle.
30 Nussb.- u. Eiche-Wäffelt,
Salons, Truhen u. Bücherstän-
de, Kleider, Garderoben u. Wäsche-
schänke, Verticos.
30 Nussb.- Truhen, 50
Nussb.- u. Eichen-Spiegel, Konsolen,
Casseler, Säulen, Kabinett,
Bücherstänke, Bilder.
16 Herren- u. Damen-Schreib-
tische in Nussb. u. Eiche, mit u.
ohne Aufsatz, Schreib- u. Schaufel-
tische.
18 Vollergeräthungen in
Eiche und Eiche, 30 Salons u.
Gartenmöbel, Nussb.- u. Eiche-
tische, Servier-, Nussb.- u. Eiche-
tische, 40 verschiedene Stühle, darunter
Vedertische in Nussb. u. Eiche.
10 mod. Muster-Küchen,
mit einzelne Küchenschänke u.
Bänke, best. Eiche, Stühle, Auf-
waschtische, Gemischschänke, Nischen.
10 mod. Schlafräume-
richtungen in echt Eiche, Saiten,
Nussb. u. gemalt.
40 Verticoles mit Federmatr.,
echt u. gemalte Wäffeltische, Nach-
schänke.
30 Vorhanggarderoben in
echt Eiche, hell u. dunkel.
Ausserdem ein Lager Teppiche
mit Verticoles, schon v. 5 Mk.
an bis zu den feinsten Salons u.
Speisezimmer-Teppichen, Fell-
und andere Vorlagen.

Max Jaffé,
34 Marckstrasse 34.
Tel. 1235.

**Lungen-
kranke,
Asthma-
leidende**
sollten nicht verzicht lassen,
Bismarck Dr. med. Niessens
Buchentheerwein
bei sich zu haben. Er über-
trifft fast alle bisher gegen
Lungenleiden versch. Art
angewandten innerlichen Mittel.
Schon nach kurz. Gebrauch in den
meist. Fällen bedarf Beson-
derung des Gesamtzustandes.
Der Husten u. die Asthma-
anfälle werden seltener, der
Appetit stärker und das all-
gemeine Wohlbefinden gehoben.
Flasche 2,50 Mk. Alleinverkauf
und Versand für Sachsen i.
Salomonis-Apothek,
Dresden-A., Neumarkt 8,
gegründet im Jahre 1866.



Grau-Ringe

massiv Gold ohne Lötfluge, D. R.-P.
Paar 12 bis 50 Mk. Gravieren gratis.
empfehl

August Reinhardt, Uhrmachermstr., Seestrasse 9.

Versteigerung. Morgen Donnerstag, den 22. November,
vormittags 10 Uhr, gelangt Landhausstrasse 13
gebrachtes Nachlass-Mobiliar, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchen-
geräte, 6 Seelbetten, 1 Pelz-Jackett und div. Musikinstrumente, hässlich gebrauchte
Sachen,
ferner um 11 Uhr im Auftrage des Eigentümers Dr. in Anwalt Richter:
versch. neues Mobiliar in Nussbaum und Imitation,
als: 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Nussbaum-Wäffelt, 1 dgl. Vertico, 2 Eiche, Stühle,
2 Kleiderschränke, 4 Bücherschränke, Verticoles mit Matrasen, anheben:
100 Dosen Rollmöpse und 70 Dosen Bratheringe (Emil Wagner)
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8-10 Uhr.
Carl Seidel, Auktionator und Taxator, Landhausstr. 13.

America-Bank A. G.

Berlin W. 64, Behrenstr. 48. Telephon Amt I Nr. 7573.
Wir machen hierdurch bekannt, dass wir unseren Geschäfts-
betrieb aufgenommen haben.
Unseren hauptsächlichsten Geschäftszweig bildet die Aus-
führung von allen in das Bankgeschäft einschlagenden Geschäften im Verkehr
mit den Vereinigten Staaten von Amerika und den anderen ameri-
kanischen Ländern.
Wir empfehlen uns für:
Eröffnung von Check-Konten und Annahme von Depo-
sitengeldern,
Eröffnung von laufenden Rechnungen,
An- und Verkauf von Effekten, Wechseln und ausländi-
schen Geldsorten,
Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf
alle Plätze des In- und Auslandes,
Gewährung von Krediten.
Berlin, 19. November 1906. **America-Bank A. G.**

Zeitspindel-Drehbank
m. Bewegung u. Ausbeut. inf.
Wechselnd, Blau, 1 m Drehg.,
250 mm Spindelhöhe, gut erhalt.
zu verkaufen. Gef. Offert. an
H. E. 336 „Invalidendank“
Treden abgeben.

Petrol.-Heizöfen
Der beste Eichen-Öfen,
miele Tausende im Gebrauch,
vollständig geruchlos, enorme
Heizkraft,
nur 11 Mk.
Gräichen, Trompeterstr. 8.

**Wer interessiert sich für
Bö. sen-Spekulation?**
Ein angelegener, bestens informierter Sachmann erteilt genaue
Auskunft über sehr **chancereiche** Papiere der Berliner Börse.
Offerten unter **E. T. 3061** besendet **Rudolf Mosse**, Ann-
Expedition, Berlin, Wilhelmstrasse 11.

Pelzwaren
werden von erf. Sachmann modernisiert repariert und gereinigt.
Pelzüberzüge werden auf Wunsch bei mir selbst angefertigt. **Pelz-
waren, Felle, Wägen** eigener Fabrikation zu billigen Preisen
in großer Auswahl. Näheres ist aus meinem Zehnteljahr ersichtlich.
Wilh. Schäfer, Kürschner, 23 Am See 23.

Gegen Zug und Kälte

Woll-Friese,
dicke, feinfache Qualitäten, 120 bis 160 cm breit,
in allen glatten Farben, große Bestände.
Woll-Friese
in rammierten und filzvollen Dessins,
in vielen Farben.

Schutz-Vorhänge

für Fenster in Blüch, Preis und Tuch, zu jeder
Simmereinrichtung passend.

Angora-Felle,
nur ausgepickt schöne langhaarige Exemplare, schwarz,
weiß und in vielen herrlichen Farben.

Fell-Vorlagen,
häuslich, nach Rücksicht auf das Sauderste ver-
arbeitet, in Naturfarben.

Fell-Vorlagen,
mit engl. Druck naturähnlich hergestellt, wie Tiger,
Löwe, Bär, Fuchs usw.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.
Piano, Geldschrank Fabr.:
rad, Verison, Herren u.
Damen-Schreibtisch u. d. verf.
Blumenstrasse 13, L. L.
Piano,
feinere Gelegenheits, zu verkaufen
Sebanstrasse 13, 8 &

Seite 25 „Deutscher Nachrichten“ Seite 25
Mittwoch, 21. November 1906 — Nr. 821

Damen-Mantel



„Claire“.

Damentuch, Schwamm, Sealbfam.

Feste Preise.

Magazin zum Pfau

des Robert Gaideczka, En detail
DRESDEN, Kürschner, Prager Str. 46, Frauenstr. 8.

Müffe: Müffe: Müffe:

Natur-Funk v. 25 M. an	Jobel 85 M. an	Biber 24 M. an
Walabn 8	Nierz 35	Zealotin 35
Perzurmehl 8	Warber 33	Perlianer 25
Schw. Kanin 12	Natur-Bifam 81	Nutria 9
Bifam-Seal 9	Jobel-Bifam 12	Raje Kanin 6

Pelz-Kollers in größter Auswahl, zu allen Muffen passend, vom einfachsten bis zu den gewähltesten. So gibt das Magazin schon 1 **Kantakoller**, solide Konstruktion, von 3 M. 50 Pf. an ab.

Pelz-Stolas in hochmodernen Fassons, in vielen Pelzarten von 15 M. an. Länger und reich angefertigt 50 M., 80 M. usw.

Pelz-Decken, Vase, Tiger, Leopards, Wolf, Eisbär, Fuchs, Reh-Decken. Angora-Decken von 5 M. an. — Wagen- und Schlitzen-Decken.

Pelz-Kragen für Antischer, schwarze Bar usw. In schwarz wäischer Flege von 13 M. an.

Pelze für Herren. Solide Ausführung und elegante Schnitte von 140 M. an. Große Auswahl. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Pelz-Mäntel.

Das Magazin arbeitet größtenteils nach an Ort und Stelle eingekauften Pariser Modellen. Gute Woll-Steine, Prima-Seide, beste Sammete, glatte u. gemusterte Plüsch etc. sind in den für Pelz-Mäntel geeigneten Dichten am Lager. **Nur gut passende Mäntel werden abgeliefert.**

Der jährlich neu erscheinende, mit Preis-Garant versehen **Illustrierte Katalog** des Magazins wird auswärtigen Kunden auf Wunsch per Post zugelandt.

Herren-Pelz



In bekannter solider Ausführung von 140 M. an bis zu den kostbarsten.

Feste Preise.

Pianino



Franz. Kognak-Brennerei auf deutschen Zellen. **Vve. Oujardin & Co.** G. m. b. H. **Chateau des Mergots** bei Cognac und Verdigen am Rhein. **Hauptdepot für Sachsen** bei

Schilling & Körner

Dresden-A., Grosse Brüdergasse 16. In Originalgeblnd. v. 50 Str. an. In Original 1/2 Fl. v. 2,50-7,4. In 1/4 v. 1,30-3,50.

Verkauft in 23 Staaten

Patent-Bureau
Ing. Carl Fr. Reichelt
Verwertung in 14 Ländern
Ueber 1700 Patente erteilt

Dresden-A. Haydnstr. 3

Kinder-Konfektion

Saison-Neuheit: Gerippter Samt-Mantel modelfarb., für das Alter v. 3-10 Jahr., von 12 M. an.



Kieler Jacke für das Alter von 5-12 Jahren, von 10 M. an.

Blosen-Kleid a. marine Cheviot, kleidsame Fassung, von 10 M. an, a. Tuch v. 6 M. an.

Mädchen-Capes a. blauem Cheviot, mit Capuchon, von 3,25 M. an.

Engl. Mädchen-Palotots für das Alter von 7-14 Jahren von 10,50 M. an.

Siegfried Schlesinger, König Johann-Straße 6.

Schnell-Strumpf-Weberei.

Innehalb 12 Stunden — 24 Paar Strümpfe, 24 — 60, 36 — 90. Paar: 45, 50, 60, 70, 75 und 90 Pf. Bearbeite nur ba. Fänschid u. Schickhardt Foubelgarn und ba. Schmidtische Wolle. Strümpfe jeder Stärke, vom höchsten bis zu den feinsten, werden umgehend angefertigt. **Strumpf- und Trikotagen-Fabrik Ernst Klinkhardt, Ritterstraße 6. Dresden-N. 6.**

Moderne Uhren
eigener Herstellung nur bester Qualität bei **Robert Pleissner** Rossmaringasse 2, Ecke Schulstr. pt., I. u. II. Etage. Goldene Medaille Dresden 1906. Silberne Medaille Nürnberg 1906.

Lokomobilen, Kauf und Miete. **M. Hase,** Altenberger Str. 35.

Elektrische Kuren nach neuester Erfindung. — **Wirksamste Heilmethode.** — Gegründet 1893. **Grossart. Erfolge. Prospekte grat.** **J. G. Brockmann,** Dresden, Mosezinskyst. 6. Prakt. Vertr. seit 1889. Sprocha. 9-3. English spoken.

Spez. **Einrahmungen** in jeder gewünschten Stilart vom vornehmsten Geschmack in modernen Rahmen nach eigenen Entwürfen bis zu den einfachsten Leistenrahmen in bester Ausführung in eigenen Werkstätten. **Johannes Wetzlich,** Grunauer Straße 12, Zensurpfecht 674. Johannesstraße 5, 5 große Schaufenster.

Locken haltbar u. hübsch, die nicht aufgeben, erzielen Sie nur mit **Dr. Kuhn's** Vorkemwaffler **Sabulin 60, 80 und 1.-** und **Vomade Sabulin 1.-** Man verlange nur **Sabulin**, echt von **Frz. Kuhn, Kronenbark, Yauubera.** Oder: **Salomonis-Apotheke, Neuw. H. Roeh, Tros., Alim. 5.**

Albert Walther Fabrik für **Gummi- u. Metallstempel** Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringsstr. 88) nahe Filschischer Platz. Letzt: gr. Brüdergasse 39. **Edige Stempel in wenig Stunden.**

Tafelbutter! Butter! Dampfmoitorei nahe Dresden hat wöchentlich 100 Hilo an regelmäßige, ablungsfähige Abnehmer abzugeben. Welt L. H. u. N. 300 an **Hausenstein & Vogler, Dresden.**

Küchenschranke **Buhoaschtische** **Treppenteilern** Eigene Fabrikation. **Gebr. Göhler** Grunauerstr. 16, Ecke Neuegasse.

Dr. Harmonium (Eiten-Ordel) ist billig aus Privat u. verkauft. Dresden-A., Ringstraße 2, 2. Ecke Morienstraße.

Harnleiden Gummichin, Sulf. L. Sulfidion, Sulf. u. uret, sowie sonstige u. in orig. 2000 Liter durch u. eine Verabreichung bewirkt durch **Amerikanische Sarsel-Perlen** Schwanzstr. Dr. Brande, überred nordten u. sich u. unbesch. **Flacur** 1. A. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Rosmarth 8. Cambridgestr. 0,05, a. Cassini 0,25.**

H. Schindler, Marienstrasse 13, gegenüber d. Margarethenstr. **Herren- u. Knaben-Garderobe** in nur soliden Qualitäten zu billigen Preisen. **Solid gebaute, tonische Pianinos,** Flügel, Harmoniums, a. grip. i Verkauf, Miete, auch Teilzahl. **Schätze, Johannesstr. 10.**

Rudolph Seelig & Co. 30 Prager Strasse 30. **Tassen, Service** **Lackkasten — Teebretter** **Seidene Taschentücher** **Perlvorhänge** **Rohr-Möbel** **Syrische Möbel** **Teekannen** **Cloisonnés** **Bronzen.** **Tee**

Seite 28 „Dresdner Nachrichten“ Seite 28 Mittwoch, 21. November 1906 Nr. 321

Sanftmut und Milde. Von Frieda Keller. Sanftmut und Milde zu üben — weils ein herrliches Vorrecht der Frau! Und wie oft haben wir Gelegenheiten, von diesem schönen Privilegium Gebrauch zu machen! Im Haushalt, wo tausend Kleinigkeiten an die vielgeplagte Hausfrau herantreten — Krager mit dem unwillkürlichen oder widerspenstigen Dienstmädchen, der zornigen Waidfrau oder mit andringlichen Gastgebern, die sich nicht von der Schwelle weisen lassen, sondern immer von neuem ihre oft recht minderwertige Waare anpreisen, — überall wird unsere Geduld auf eine harte Probe gestellt. Wie viele unzeren Witschwellen bestehen aber diese Schwidgrube? Ich fürchte, es ist dies keine große Anzahl! Denn gar oft hört man von der stark beschäftigten Hausfrau den unglücklichen Ausruf: „Ach, dieser ewige Krager! Es ist zum „aus der Haut fahren!“ — Und dann erhebt sich über den teilnahmsvollen Krager, sei es nun der Ehemann oder eine gute Freundin, ein wahrer Hebestrom, der nicht mehr zu dämmen ist! Das Mädchen, das durch Unachtsamkeit oder durch Unfähigkeit den Krager verurteilt, wird mit nicht gerade schmeichelhaften Worten bestraft und ihr Versehen hart gerügt. Die Krämmerdame, die vielleicht durch eine unvorsichtige Bemerkung beim letzten Damenfeste die treffliche Frau verletzt und, ihr Verbrechen nicht abnennend, auch nicht um Entschuldigung gebeten, sie wird ebenfalls in den schärfsten Ausdrücken bestraft. „So, nun ist mir wohl!“ meint sie mit einem tiefen Seufzer, „man fühlt sich wie erlöst, wenn man jemandem seinen Fehler zeigt, sich mal so richtig ausgezinkt hat!“ Diese Frau bedenkt nicht, wie viel freier sich ihre Seele fühlen, wie viel achtsamer sie vor sich selbst und anderen dastehen würde, wenn sie, anstatt ihrem Krager durch sanften Tadel zu machen, lieber darüber nachdenken wollte, ob nicht ihr selbst ein kleines Teilchen Schuld zukommt an dem, was ihr solchen Mißmut bereitet, und wenn sie, wo wirklich ein Fehler der anderen vorliegt, denselben milde beurteilt und, wo sie sich selbstig erlaubt, ihrem Nächsten voll Sanftmut zu verzeihen würde! — Ja, Milde und Sanftmut sind die Tugenden, die bei der Erziehung unserer Kinder das Beste nicht fehlen! Durch harte Strafen und stetige Vorwürfe können wir das Beste nicht anrichten. Der wilde Knabe, der in der Schule nicht lernen, zu Hause nicht gehorchen will, er wird, wenn er mit der schlechten Penur heimkommt, und man ihn mit Vorwürfen überhäuft, milderer Strafen nur verbittern und trotzig werden. Ein ernstes Lobwort, eine milde Ermahnung hingegen, ein trauriger Blick aus dem Mutterauge lassen ihn vielleicht in sich gehen, und nicht nur Besserung geloben, sondern dieselbe auch ernstlich anstreben.

Geno bei dem trohigen, unfolgsamen Mädchen! Das an sich schon weichere Gemüt des weiblichen Geschlechts wird durch beständiges Jantzen verhärtet, das Ehrgefühl abgestumpft werden. Darum: seid milde bei der Erziehung der Mädchen und, solange es durchzuführen ist, auch bei der Erziehung der Knaben, seid milde in der Beurteilung von Menschen und Dingen, milde, wie es sich für die Frau geziemt und laßt uns nie die goldenen Worte aus dem Sanftmut verweisen: „Es gibt nichts, was durch Milde nicht vollbracht werden könnte; darum ist der Milde der Strengere!“

Wahnsalafen.

Weltertag im Buchenwald! — Gebre Blodengrube wehen Durch das Herbstverträumte Land, Gott will in die Herzen leben! Hast du immer treu gemehrt, Was dem Herrn du einst versprochen, Niemals auf der Lebensfahrt Dein geliebtes Wort gebrochen? — Wen geheiligten Altar, Wo als Kind du reiches Leuet Ausgesprochen bist, Firmwahr Ist dir Gott so oft besanet! Hast du immer treu erkannt, Wie gelobt du seinen Winken, Hast du nie sein Wort verbannt? — Wird dein Treuebild noch blinken? Wir sind Sünden allzumal An des Vaters Willkür, Und es fehlt im Erdental Überall an Gottes Ruhme! Durch die Liebe nur allein Wird er uns zu sich erheben, Nach dem Himmelsbürgerstein Müssen Erdenpilger streben. Hier ist ja der Pilgrimstomb, Drum wir treu die Hoffnung nähren, Dah herein zum Vaterland Wort den Eintritt moa gewährt! Klimat der Buchenwalden Chor, Wollen wir die Herzen lenken Neumoll zu ihm empor, Und er wird Vergebung schenken! Albert Hempel.

Rätsel.

Das erste steht in Dorf und Stadt, Zwei, drei ein jeder Turner hat; In den letzten diese Kinder sind, Drum kann man's raten auch geschwind. Das Ganze gründet weit und breit Man jezo in der neuen Zeit. W. Mütterlein.

Lösung der Aufgabe in Nr. 264. Birel, Tirol.

Sinter der Mauer.

Roman von Agnes Harber.

1. Kapitel.

Stichtag verboten.

Das Gymnasium war das älteste Haus der Stadt, die doch auch nicht gerade von gestern war. Die alten Caroniken, die in den hohen Schranken des Rathhauses verfaßt waren, führten ihren Ursprung im Gegenteile bis auf die Zeit der Deutschritter zurück, und der träge Rahn, der ihre Häuser umspülte, sollte dem Ort durch seine Verbindung mit dem Meer einmal die Zugehörigkeit zum großen Bunde der Hanse gesichert haben. Das war lange her. Die Wasserwege nach dem Osten hatten ihre Bedeutung verloren neben den schmalen, erdernen Schienensträngen, auf denen jetzt das Hauptprodukt dieser Gegend, das Getreide, so schnell der Grenze zurollte. Der Bahnhof war nach dem anderen Ende der Stadt verlegt worden, die neuen schmucken Häuserreihen mit den großen Vorgärten und unbedeutend angelegten Balkonen waren ihm nachgezogen und die Gegend am Wasser war ihrer einzigen Bedeutung beraubt worden. Alles, was teil hatte an dem Triumph der Neuzeit, die große stolze des Jaret-Harons, das städtische Landgericht und das feine, elegante Stadthaus, lag in der Nähe des Bahnhofs, nichts irgendeine Bedeutendes neben dem trigen, einschüchternden Bauwerk.

Nichts, als das Gymnasium des Städtchens. Als die Lanzen und doch so stetigen Kluten kaum noch etwas anderes ironisch zu trocken bekamen, als zusammengepackte, mit grünem Schleim bewachsene Baumstämme, die oft wochenlang im Wasser lagen, bis prächtige, hellgrüne Schierlingsarten aus ihren Augen hervorsprossen und die Wasserkranten ebenfalls in dem gurgelnden Wasser spielen konnten, da war dieser Teil der Stadt, das Spanderviertel von den oberen Hofhöfen — auch das ist der Teil nach noch sehr überliefert — verlassen worden. Noch zweimal in der Woche, an den Markttagen, lebte es sich noch, und auch die vornehme Köchin mit ihrem Mann, die Wasserkranten, die modernen Damen der Halle, Scherichtigen, so war das städtische Landgericht doch konstant geblieben, und die unglücklichen Wasserkranten und Kanäle, die das Hochland neugierig durchzogen, blieben ihm noch immer der einzige Lebens, das selbständige Gemüte und Gefühl in eigenen Worten zu Worte zu bringen. Sonst der Kaufmännischer mußte sich dann in höherer, wohnungstüchtiger Verion niederlassen. Nur am Wasser bekam er die prächtigen Kluten und Zediche — auch die Kinder der Neuerung hatten hier ihr Abgabediel — nur dort die besten kleinen Kränzen, die selbst der Herr Mayor so gern sah. Und auch für die Besuche war geordnet. Die Hofhöfen und schäparmerischen Jungfrauen wuchten ganz genau, wozu man sich Wasserkranten und Bergkammern nicht lösen durfte. Die Kinder nahmen die Blumenabgaben zum mit einem Kopfschütteln über die vorrechte Gedächtnisrichtung der Städtler regelmäßig mit in den Kohn.

War es der stille Blumeneinkauf, oder was sonst, es kam nicht selten vor, daß die jungen Mädchen nach solch einem Einkauf nicht die Wasserkrante zurückgaben, sondern an den ehrwürdigen Mischelkühnen, deren halberbaltene Herrlichkeiten auf höchster Spitze eine Sandsteinmauer, ein Mameel, ein Felian oder auch ein Schuppelstier trug, sondern eine noch viel schmalere und stillere Gasse einbogen und die zarten Mädchen einem Wasserkranten ausliefen, das vielleicht auch noch den Seiten der Haus angehörte. Hier passierten sie eine hohe Sandsteinmauer und warteten schmerzlich gleichgültige Mide durch ein Gitter auf einen großen, lindenüberdachten Hof. Wenn sie nun die Zeit richtig getroffen hatten, so sahen sie hinter dem Gitter die gelehrte Jugend des Städtchens sich ihrer Kreisverteilung erfreuen, wurden wohl auch von einem jüngeren Oberlehrer oder Schulamtskandidaten gesehen, der im Zwiegespräch mit einem Kollegen zufällig auf die Worte zukam, und wenn es ein Bekannter von den Hällen des letzten Winters war, und er zog gränzend den Hut, dann schauten die Mädchen so machendhaft verwundert über ihre Verwirrung herüber, als wüßten sie nicht seit der ersten Kinderzeit, daß das Gymnasium des Städtchens von altersher in das alte, ehemalige Stadthaus am Wasser verlegt sei, damit die lernende Jugend und das lehrende mittlere und höhere Alter durch den stillen Lärm nicht gestört würde.

Heute nun, an einem trüben, hellen Frühlingsmorgen, schritten zwei junge Mädchen durch die Straßen des Wasserkranten der Mauer, hinter der sich das alte

Messaline- u. Radlum- **Seide** Gestreifte u. karierte **Seide** Louisine- u. Taffet- **Seide** Peckin- u. Polaire- **Seide**

für Klusen u. Hoben in allen Verordnungen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von Naaf 1.10 bis Naaf 18.50 pr. Meter. Pronto und schon bezollt ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Räumungs-Verkauf Gardinen und Stores. zurückgesetzter, tadelloser

Derselbe bietet in Restposten bis zu 8 Fenster pro Dessin vorteilhafte Gelegenheit zum billigen Einkauf. Meterware 30 bis 120 Pf. Abgepasste Fenster 3 bis 15 Mark. Regulärer Wert 25 bis 50 % mehr.

200 Stück tadellose neue **Erstüll-Band-Stores** regulär bis 20 Mk. jetzt 5 bis 12 Mk.

C. G. Heinrich Grunaer Strasse 1 und 1b.

Hauptgeschäft Dresden-Neustadt Kamenzer Strasse 27 **J. A. Bruno König** **Einfache und vornehme Wohnungs-Einrichtungen.** Möbel-Preisliste mit Abbildungen von circa 175 Zimmer-Einrichtungen und vielen einzelnen Möbeln bitte zu verlangen. Filiale Dresden-Altstadt Amalienstrasse 23 und Ringstrasse, Eingang Amalienplatz (Redlichhaus). Gegründet 1862.

Der Begründer
der modernen Detektiv-Institution, (bes. in Sachen,
Seit 12 Jahren das älteste
und effizienteste Bureau von tadellosem Ruf ist

Jahncke's

Dasselbe arbeitet für alle bedeutenden Rechtsanwälte,
bietet glänzende Erfolge, besitzt überall tüchtige Agenten
und besorgt unbemerkt diskrete Auskünfte über Familien,
Vermögen, Ruf, Vorleben, dunkle Privat- und Erbschafts-
sachen &c. — Deutliche Beobachtungen bezgl. Treue von An-
gestellten, Gatten. — Ermittlungen und Vertrauenssachen
aller Art. — **Beweismaterial zu Prozessen.**
Prozesse gegen Porto. Telefon Nr. 4282 und 8439.
Konsultationen kostenfrei durch den Direktor **Jahncke.**



Weihnachts-Ausverkauf.

Ausserordentlich vorteilhafte
Gelegenheit für
Weihnachts-Geschenke!

Sonnabend den **24.** November
Montag den **26.** November
Dienstag den **27.** November

Man beachte die am 24. November
erscheinende
Spezial-Annonce!

Freiberger Platz 18-20 **Robert Bernhardt** Freiberger Platz 18-20

Seite 31 "Freiburger Nachrichten" Seite 31
Stittwoch, 21. November 1906 — Nr. 391

Für Tanzstunden u. Gesellschaften

Fertige

Roben von Batist 10, 12, 16-30 M.

Fertige

Roben von Bongenet 16, 18, 25-40 M.

Fertige

Roben von Japon 27, 35, 40-80 M.

Fertige

Roben von weiß u. schwarzem Tüll.

Fertige

Roben von creme Woll-Batist.

Halbfertige

Roben von Batist 7, 9, 12-20 M.

Halbfertige

Roben von Bongenet 10, 15, 18-30 M.

Halbfertige

Roben von Japon 14, 18, 20-40 M.

Halbfertige

Roben von weiß und schwarz. Tüll.

Halbfertige

Roben von creme Woll-Batist.

Halbfertige Flitter-Roben

weiß mit silber, weiß mit gold, schwarz mit schwarz, schwarz mit silber.

Tanzstunden-Mäntel

Abend-Mäntel

reizende, reizende Formen, in allen besten Abend-Farben und modernen dunklen Farben,
auch für Straßen-Mäntel sehr beliebt.

König Johann-Strasse 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-Strasse 6.

Mehrfach mit höchsten Preisen ausgezeichnete

Kameelhaar-Decken

in richtigen vollen Größen St. 8, 12, 14, 18, 20, 22, 24, 28-35 M.

Kameelhaar-Stoffe
Kameelhaar-Herren-Schlafrocke
Kameelhaar-Damen-Schiafröcke
Kameelhaar-Unterröcke
Kameelhaar-Hemden

Kameelhaar-Unterkleider
Kameelhaar-Lungenschützer
Kameelhaar-Fusschlüpfel
Kameelhaar-Strümpfe
Kameelhaar-Socken

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Wünschen Sie Glück bei Damen?

Dann lesen Sie sofort das fache erdennete Buch: „Das Geheimnis des Glücks bei Damen“. Die meisten die Kunst der Frauen erlangen können reiche Mädchen erlangen, ihnen die Götter schenken, ihre Nebenbuhler ausschließen, faszinieren, einen großen Erfolg bei den Damen werden. Eine unglaubliche Hilfe ist fast ausgeschlossen! Die praktische Handlung ist von einem, der nicht nur, sondern eine hübsche Frau mit einem Witzvolleren umgibt, und dem Juchel der Götter, Glück bei den Damen bei den Herren. Was lesen und was die besten alle beachten müssen. — Die schönsten Seiten der weiblichen Charaktere und wie man sich an diese wenden muß. — Wie man Gespräche mit Damen anknüpft und Gefährlichkeiten vermeidet. — Was man sich überlassen mit Damen unterhält. — Was man den Damen nicht sagen darf. — Wie man den Hof macht (die Götter schenken), und was man dabei zu beachten hat. — Wozu sich ein Herr nicht verhalten oder sich verhalten lassen darf, wenn er ein Mädchen erlangen will. — Wie man sein Nebenbuhler ausschließt. — Seine Schmeichelei, Komplimente, Verweise, Bitten, und verlogene Plaudereien vermeidet. — Wie man seine Götter erntet. — Das was ein Herr zu beachten hat, wenn er ein reiches Mädchen erlangen will. — Der moderne „Herr“. — Wie man eine vielumworbene Dame bekommt erobert. — Wie bestimmt man verzeihen und reuen lassen die Götter, die Götter aber wegen der Witzvolleren erlangen zu werden? — Wie man ein richtiger Herr sein will. — Der Herr dieses einzig dastehenden Buches handelt mit 3 M., Porto 25 M., Nachnahme 20 M., extra. Die vier ersten Kapitel werden sofort gratis versandt, wenn die Bestellungen umgehend und die Bestellungen nicht zu legen werden. Bestellungen sind nur zu richten an den Verlag für praktische Neuheiten Friedrich W. Trautz in Leipzig Nr. 252b.

Piano,

Prachtstück 1. Rang., Bau-System, ideale Tonfülle, billig zu verkaufen. Event. Tausch gegen Instrument. **Scheumann,** Markstraße 16. 2.

3 prachtvolle freisitzige Blüthner - Pianinos

billig zu verkaufen, ev. Tausch. **Dr. Sommer,** Lützowstr. 10.

Pracht. **Reichbaum-**

Piano

gelegentlichweise unter baldem Remort zu verk. **Freisitzige Metallplatte.** Ebenso sind für Anfänger für **225 M.** Rosenstraße Nr. 49, 2. Et. an der Ammonstr. Ecke.

10 Teviche mit unmerklich Farb- u. Wechsellern wovon billig zu verkaufen Blüthner Str. 17. 1.

Piano, Biese, gut erhalten, mit Aufzug, für nur 300 M. zu verkaufen. **Sorhngstraße 10, 2.**

Kleines Harmonium

in Gide billig zu verkaufen **Waisenhausstr. 14, 1.** rechts.

Zafelbutter,

3 Wd. 1,25 M., extra feinen **Edelkäse.** Große Auswahl in Käse. **Otto Plötner,** Trompetenstraße 2.

